

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einpaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 60 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

11.500 Abonnenten.

No. 5. Mittwoch, den 7. Januar

1891.

Die angesammelten Reste!!!

für **Blousen** geeignet, sowie



Roben knapper Maasse



werden zu **bedeutend ermässigten** Preisen abgegeben.

14

Bitte, auf Firma
zu achten.

Seiden-Haus **M. Marchand,**

Langgasse 23.

Die Restbestände

aus dem übernommenen Concurs-Lager Ellenbogengasse 7,

bestehend in

Bettuchleinen, Tischtüchern, Servietten, Handtüchern &c. &c.,

so lange der Vorrath reicht, von heute ab in meinem Haupt-Geschäft Langgasse 30 zu nachstehenden Preisen zum

Total-Ausverkauf.

Eine Parthie 82 Ctm. breites **Saunmacher Halbleinen**, kräftige Waare, per Meter 49 Pfg.

Ein großer Posten weißer **reinleinenener Gebild-Handtücher** per Meter 40 Pfg.

Einige Stücke **feines gemustertes Leinen** (Ganzauge) für Bindeln per Meter 80 Pfg.

Mehrere Stücke 160 Ctm. breites kräftiges **Bettuchleinen** (Flachsgarn) per Meter 1.60 Mk.

Achtzig Duzend **Gläser tücher**, rein Leinen (nicht faserig), per Duzend 4 Mk.

518

Josef Raudnitzky, Langgasse 30.

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 10. Januar, Abends
8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Kur-Directors
Meyl in der Gewerbeschule über „Straßburg und
das Elsaß“, wozu die Mitglieder und deren Angehörige freund-
lich eingeladen werden.

249

Der Vorstand.

Prima Mauskartoffeln per Kumpf 30 Pf., im Centner Mk. 3.50
bei m's Haus, empfiehlt

W. Schuck, Metzgergasse 18.

Grosse Gewinne
mit 100 Mark garantirt
an der Handels-Börse
einkassirbar alle 30 Tage.
Kein Risiko.

E. Dewolwy,
171 Warmoesstraat, Amsterdam.

(à oct. 98/1A)
18

Neuen reinen Schleuder-Bienen-Honig

(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack).

loose oder in 1/2-, 1-Pfund-Gläsern, per Pfund 1.20 Mk.

Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kirchgasse 49.

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei, 11096

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch, den 7. Januar, von Vormittags 9 Uhr ab: Fortsetzung der Versteigerung im Rheinischen Hof, Mauergasse und Neugasse hieselbst. Es kommen speciell nur neue Sachen Ellenwaaren, als: Kattun, Bettzeug, Piqué, Blandruck und fünf verschiedene seidene Damenkleider u. dergl. m., zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 7. Januar 1891.

195

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Büchlinge, große, per Stück 5 Bfg., per Kiste, ca. 50 bis 55 Stück, 2 Mk., frisch eingetroffen. 589
Hch. Eifert, Neugasse 24.

Erdbeergelee,

Pflaumenmus, Fruchtgelee, ff. rhein. Apfelfrucht, Aprikosenmarmelade, sowie verschied. ff. Gelee, Compote u. Marmeladen, ff. Schleuderhonig u. ff. Himbeersaft empfiehlt die Confitüre Schillerplatz 3, Thorf. Stb.

Garantirte frische Eier Wellstr. 46, Hinterh. 3.

Schwarzbrod per 6 Wd.-Loth 40 Pf. Schwalbacherstr. 11, Spegerei.

Verschiedenes

Günstige Gelegenheit

zur Selbstständigkeit für tücht. Feiseur, geb. durch Uebnahme eines sehr feinen Geschäfts d. Branche, in frequentester Lage, mit sämtl. der Neuzeit entspr. Einr. versehen und guter treuer Kundschaft. Zur Uebnahme Mk. 3000 erford. Antritt mögl. bald. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26.

Costüme von 6 Mk. an, Hauskleider zu 3 Mk. werden nach neuem Schnitt angefertigt
Mauergasse 19, Stb. 1.

Kaufgesuche

Ein lucratives größeres, am liebsten Waaren-Geschäft,

wird zu übernehmen gesucht. Disponibles Capital circa 60 Mille. Detaillierte Offerten unter W. K. 270 wolle man bis spätestens den 9. d. M. im Tagbl.-Verlag abgeben.

Gebrauchte Hobelbänke zu kaufen gesucht. Off. sub M. O. mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag. 579

Rußbaum-Stämme kauft L. Debus, Hellmündstr. 43. 22791

Verkäufe

Ein gutes Tafelclavier zu verk. Kaulbrunnstraße 5, 2 St. r.

Ein leichter Federkarren zu verkaufen Helenestraße 18. 615

Reinscheid-Schlittschuhe, hart 25 f. 12 Mk. Kirchhofgasse 7, L.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Allen denen, welche unseren untergebliebenen Sohn und Bruder,

Wilhelm Klärner,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1891.

249

Todes-Anzeige.

Heute früh 1 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied nach längerem Leiden unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Oheim

Herr Rechtsconsulent

Heinrich Mitwich,

im Alter von 53 Jahren.

Wiesbaden, den 6. Januar 1891.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Die Wittwe Susanne Mitwich,
geb. Viebrücher.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Sterbehause, Emserstraße 29, aus auf dem alten Friedhofe statt.

Schwarze Stoffe in grösster Auswahl, Trauer-Costüme, sofort lieferbar, empfiehlt
Benedict Straus,
21 Webergasse 21.

Unterricht

Handels-Pensionat Heckelmann.

Frankfurt a. M., Fabrikasse 119.

Borzüglich empfohlenes Heim für Handlungselehrlinge; höchste kaufm. Ausbildung und Stellenvermittlung.

Land. theol. im Unterrichten geübt, erteilt Privat- u. öffentl. Offerten sub C. N. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Ertheilung des fr. U. an drei Kinder wird ein jense oder eine Französin gesucht, im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Französischer Unterricht wird erteilt. N. Tagbl.-Verlag.
Leçons de français d'une institutrice française. chez Feller & Gecks.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 177
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer

H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium

Schwalbacherstrasse 11.
Academische Lehranstalt für Clavier-, Violoncello- und Theorie-Unterricht. Ermäßigte Honorar. Vorzügl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Proben durch den Director H. Becker.

Geistliche Nachhilfe gesucht. Näh. im **Pariser Hof**, Spiegelgasse 9, zwischen 12 und 1 Uhr. 624

Eine **junge Dame** ertheilt Anfängern nach gediegener Methode **Clavier-Unterricht** à Stunde 75 Pfg. Offerten unter **V. G. 5** an Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Für **Clavier-Begleitung** (zu Gesang od. Instrum.), **Ensemble-Spiel** (händig), **Clavier-Unterricht** etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, jetzt Friedrichstrasse 18, 2. (Beste Ref.)

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 16906

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villen zum Alleinbewohnen

schönster gesunder Lage **Wiesbadens**, 9 Zimmer, Küchen-, Keller- und Nebenräume — solide Neubauten, für **feinere Familien geeignet** — nebst schönem Garten zu verkaufen. Preise von 48- bis 56,000 Mk. Angebote von Selbstreflectanten unter **F. F. 601** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstrasse 12, hochgelegen, schön, durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 17702
 in **Neuroth** 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. 19906
 in **Neuroth** 62, 2. oder Kränzplatz 4, im Laden. 19906

Villa

zu **Alleinbewohnen**, in bester Lage, mit großem schattigen Garten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 600

Geldverkehr

er **Hypothesen** zu reguliren, od. neue **Capitalien** auf fertige od. im Bau begriffene **Objecte jeder Art (Baucapitalien)** aufzunehmen sucht, der **wende sich nur vertrauensvoll** an das

Hypothekengeschäft v. Hermann Friedrich,

Querstr. 2, 1. Dasselbe ist in Folge seiner vielen **seinen Bankvertretungen** wie **ausgedehnten Connexionen** stets in der Lage, Ihnen mit **absolut zuverlässigen, wohlfeilen Offerten** zu dienen und **genaueste Information** zu ertheilen. **Reflectanten** sollten daher als **im eigenen Interesse** **legend nicht versäumen**, sich bei Aufnahme von **Hypothekencapitalien** über die jeweiligen Geldverhältnisse auf meinem Bureau zu erkundigen. **Information kostenfrei**, Sprechzeit v. 8-12, 2-6.

Coulante Provisions-Bedingungen; für prompten Durchgang eines jeden aufgenommenen Antrags wird garantirt!

Capitalien zu verleihen.

Cap. zur 1. Stelle in jed. Höhe auszul. d. **M. Linz**, Mauergr. 12.
 Hypotheken-Capital auf Nachhypothek auszul. d. **M. Linz**, Mauergr. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 Mk. guter Restkaufschilling (nach der Landesbank) zu cediren gesucht. Off. u. **L. G. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2. Hypothek (28,000 Mk.) zum 1. April oder früher zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 174

10,000 Mk. Nachhypothek nach der Landesbank zu 4 1/2 % ohne Kautionsgeld (Object 50,000 Mk.). Näh. im Tagbl.-Verlag. 273

10,000 Mk. werden zum 1. April c. auf ein Haus in bester Lage — Taxe 185,000 Mk. — auf 1. Stelle zu 4 % ohne Vermittler gesucht. Offerten unter **E. L. ab-**

gegeben im Tagbl.-Verlag. 23882

12,000 Mk. Nachhypothek nach der Landesbank zu 4 1/2 % ohne Kautionsgeld. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23882

5000—6000 Mk. Nachhypoth. auf hies., in best. Lage bef. Haus à 5 % sof. gef. Offerten sub **D. B. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

15,000 Mk. werden auf gute 2. Hypothek auf ein neues Haus inmitten der Stadt gesucht. Offerten unter **G. E. 51** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 574

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

In guter neuer Baulage (Gebäude) ist ein **schönes Ladenlokal mit Wohnung** und großen Kellerräumen per 1. April zu vermieten. Dasselbe würde sich auch für bessere Wirtschaft eignen, da in der ganzen Umgegend keine Concurrenz, daher **Bränerien** zu empfehlen. Näh. bei **Rupp**, Dranienstrasse 11. 618
Michelsberg 9a Werkstätte zu vermieten. 611

Wohnungen.

Bleichstrasse 14, Bel-Etage, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 573

Dohnerstrasse 14, Seitenbau Part., 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. Part. 557

Gustav-Adolfstrasse 16 ist eine geräumige Wohnung von 3 Zimmern mit Küche, Zubehör und Balkon zu vermieten. Näh. beim Bademeister **Hellwig**, „Schützenhof“. 620

Selenstrasse 8, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von zwei Zimmern nebst Zubehör an eine kleine Familie auf 1. April zu v. 565

Michelsberg 9 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 617

Moritzstrasse 8 ist ein Dachlogis, 2 Zimmer, Küche, auf 1. April (auch früher) zu vermieten. 572

Nicolassstrasse 24 herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer, Cabinet und Zubehör, 2 Balkons etc., per April zu vermieten. Preis 2100 Mk. Näh. Parterre. 606

Schachtstrasse 9b zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. davorb. Part. 570

Schwalbengasse 6 sind 2 Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 560

Weichstrasse 19 ist eine H. Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, Keller mit Abfluß, zu vermieten. Näh. Part. 588

Zu vermieten. Eine schöne Frontispiz-Wohnung, 2 große Zimmer, Küche, Keller und Mitbenutzung der Waschküche, ist zum 1. April an eine anständige kleine Familie zu vermieten Dambachthal 4. 581

Eine Wohnung auf gleich zu vermieten Hochstraße 19.

Eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, 1 Küche, 2 Kammern und Keller, per 1. April zu verm. Näh. Langgasse 26, im Geladen. 586

Eine Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Weichstrasse 8, 2. 552

Abreise wegen

ist eine, in der Nähe der Pferde- und Dampfbahn gelegene, elegante Bel-Etage von 9 Zimmern, 3 Mansarden etc. sofort oder per April zu vermieten. 626

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 19.

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstrasse 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18648

Bad Münster a./St. bei Bad Kreuznach.

Ein kleines **Badhaus** von 10 Zimmern, Küche, Badezimmer und obstr. reichem Garten ist möblirt oder unmöblirt vom 1. April ab für die Saison oder auf das Jahr zu vermieten. Näh. Geisbergstr. 2, P. 566

Möblierte Zimmer.

Faulbrunnstrasse 10 ist ein sch. möbliertes Zimmer (event. mit 2 Betten) auf 1. Februar zu vermieten. 592

Zwei schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Friedrichstr. 18, 2. Et. r. Ein gut möbliertes Zimmer sofort billig an einen Herrn zu vermieten

Frankenstrasse 4, 2. Et. rechts.

Ein **heizbares möbliertes Zimmer** zu 10 Mk. sofort zu vermieten

Neurothstrasse 9, 2. Et. l. bei **Steimer**.

Schön möbl. Zimmer (m. Kasse 18 Mk.) zu vm. **Webergasse 45**, 2. 604

Zwei Mädchen erhalten Logis **Hellmundstrasse 45**, 2. Hinterh. 1. Et. l.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein leeres Zimmer zu vermieten **Schachtstrasse 9**, Part.

Eine **Mansarde** für gleich zu vermieten. Näh. bei **Geschw. Schmitt**, Kirchgasse 1. 609

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner großer **Keller**, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten **Geisbergstrasse 18**. 254

Von heute bis zum 30. Januar werden zum

Inventur-Preis

verkauft:

- 70 Stück lange Winter-Dolmans,
darunter hochfeine Modelle.
- 60 Stück kurze Winter-Dolmans,
hauptsächlich Plüsch-Piècen.
- 80 Stück lange Winter-Paletots,
ganz neue Façons und Stoffe.
- 120 Stück Winter-Jaquettes,
kurze und halblange Façons.
- 80 Stück anschliessende u. runde Räder,
abgesteppt Mk. 9 anf., Pelz gefüttert Mk. 25 anf.
- 110 Stück Kinder-Wintermäntel.
- 150 „ „ Regenmäntel.
- 120 „ „ Jaquettes.
- 90 „ „ Kleidchen.

Diese Gegenstände für Kinder
zur Hälfte des Preises.

- 800 Stück Winter-Tricot-Tailen.
- 150 „ Blousen in Seide u. Wolle.

In Tricot-Tailen und Blousen führe das beste
Fabrikat in allen Farben und Grössen.

- 70 Stück Jupons in Wolle und Seide,
mit Flanell gefüttert.

Dieser Artikel wird zu jedem Preis
total ausverkauft.

- 200 Stück Wollplüsch-Kragen,
mit Seide abgesteppt,
auffallend billig.

Sämtliche Gegenstände sind Neuheiten dieser Saison.
Mäntel vorigjähriger Saison werden zu jedem
Preis verkauft.

Der Verkauf findet Parterre und erster Stock statt.

S. Hamburger's
Confectionshaus,
11. Langgasse 11.

543

Wiesbadener Radfahr-Verein

Mittwoch, den 7. Januar

Abends 8¹/₂ Uhr:

Monats-Versammlung



Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Samstag, 10. Januar, Abends:



Maskenball.

Damen und Herren, welche maskirt erscheinen wollen, im
Eintritt nur gegen Vorzeigung besonderer Maskenkarten ge-
welche bei Herrn Chr. Jstel, Webergasse 16, in Empfang genom-
men werden können.

Turngesellschaft Wiesbaden



Samstag, den 10. Januar 1890

Abends 8¹/₂ Uhr,

in der „Kaiserhalle“

Humoristische

Abendunterhaltung mit

wozu wir unsere Mitglieder und deren Angehörige
einladen.

Der Vorstand
Die Bücherausgabe findet Freitag Abend
8¹/₂ - 9¹/₂ Uhr statt.

Motto: Nur nicht verzagt, den Kopf empor,
Hier heisst es Wohlthun durch Humor.

Hurrah! Die Wiesbadener Brühbrunnen
Kreppel-, Kaffeemühl- und warme
Brödeher-Zeitung kommt! Hurrah!

Der 19. Jahrgang ist bald da!



Am Fastnacht-Sonntag erscheint die
sich weit und breit der colossalsten Beliebtheit
erfreuende **Unicum des rheinischen**
Carnevalhumors in riesiger Auflage
dem Schlachtruf: „Wer Aan will, der
laaf nur laaft, sonst sein se
minizigenanner mit Stamp un
verrothe un verkauft!“

Fester Preis für Jedermannig
Ist pro Nummer 20 Pfennig.

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Fran-
Zusendung nach allen Weltgegenden.

Die Redaction und Expedition,

6. Nerostrasse 6, Wiesbaden.

Pariser Kopffalat.

G. Mattlo, Mauergasse

Danksagung.

Für die uns beim Ableben unseres unvergesslichen

Herrn Josef H. Heimerdinger

bewiesene Theilnahme danken herzlichst

Im Namen der Hinterbliebenen

Moritz Heimerdinger.

Emil Herrmann.

Wiesbaden und Karlsruhe, im Januar 1891.

23944

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien kündbare und unkündbare (Annuitäten-) Darlehen bis zu 60 % der feldgerichtlichen Lage zu mäßigem Zinsfuß. Sie erwirbt cessionweise Restkaufschillinge. Sie schließt in Rücksicht auf zu errichtende Bauten Darlehens-Verträge ab.

Unser Vertreter, Herr Rechtsanwalt Dr. Lelsler in Wiesbaden, Paulinenstraße 5, ertheilt jede Auskunft.

602

Die Direction.

Bau-

und Brennholz

heute

Mittwoch, den 7. Januar, Nachm. 2 Uhr,

Auftrag des **Grundarbeit-Unternehmers Herrn Lerch**,
Abbruch des Hauses

34. Friedrichstraße 34

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

245

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Wirthschafts-Üebnahme.

Allen meinen Freunden und Bekannten, einem werthen Publikum, wie der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem Hentigen die **Wirthschaft des Herrn Nicolai, Platterstraße 100**, käuflich übernommen habe und werde dieselbe in derselben Weise weiterführen. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste durch **nur gute Speisen und Getränke** zufrieden zu stellen.

399

Hochachtungsvoll

H. Schreiner,

früher „Schlittenhaus Unter den Eichen“.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen

Donnerstag, den 8. Januar, Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, verleihere ich Theilung halber in meinem Auctionslokale

8. Mauergasse 8

im Auftrage der Erben u. A. nachstehende Sachen, als:

Mehrere Salon-Garnituren, einz. Betten mit und ohne Bettzeug, Spiegel-, Kleider- und Weißzeugschränke, einzelne Canapés, Nacht-, Wasch-, Spiel-, Ausziehb-, ovale und vieredrige Tische, Stühle, 1 Eichen-Ausziehtisch, 6 Eichen-Speisestühle, 1 stummer Diener, Waschkommoden mit weißen, roten und grauen Marmorplatten, Blumentisch, Spiegel mit u. ohne Trumeau, Clavierstuhl, Sessel, Ofenschirm, Kleiderstöße, Handtuchhalter, 4 Kasten mit Mineralien, Velociped, Bilder, Lampen, Uhren, 1 Kinderwagen, Badewanne, Teppiche, Vorlagen, Ladeneinrichtung für ein Kurzwaren-Geschäft, 1 Glaschrank mit Untersatz, 1 Theke, 1 Eischrank, 1 5-arm. Gas-Zuglüster, Küchenschranke, Porzellan u. dergl. m., ferner 10 Körbe Äpfel, mehrere Mille guter Cigarren, Rum und Cognac, sowie ein Eischrank,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag der Sachen, welche größtentheils noch gut erhalten sind, erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

242

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Frisch eingetroffen:

Ia Holl. Austern,

Strassburger Gänseleberwurst.

Th. Spehner,

am Kranzplatz.

625

Schellfische

treffen frisch ein bei

590

Hch. Kiefert, Kengasse 24.

Verloren. Gefunden

Verloren st. gold. Ohrring, 23. Dez. Gegen Belohnung abzugeben. Abz. im Tagbl.-Verlag zu erfragen. 548

Gute Belohnung dem Finder einer goldenen Damenuhr Nicolasstraße 20, Part.

Ein Taschentuch mit Monogramm C. R. verloren. Abzugeben im Tagbl.-Verlag. 608

Verloren wurde am Montag, den 5. d., eine goldene Cravatten-Nadel (Reichsadler mit Steinern). Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Rosenstraße 5, Part.

Verloren von der Ballmühlstraße durch Emserstraße, Michelsberg, Bahnhofstraße bis zur Rheinbahn ein Notizbuch mit dem Namen Chr. Zimmermann. Abzug. geg. Belohn. N. Tagbl.-Verl. 623

Ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Abzuholen beim Steinhauermeister Bernh. Herrmann, Platterstraße 76.

Ein schwarzer Jagdhund zugeh. Abz. „Gasthaus zur Sonne“, Bierstadt.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 37, und enthält jedesmal alle Dienststellen und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Jungfer, die perfect schneidert, wird gesucht Kapellenstraße 42.

Ein Mädchen, im Stopfen erfahren, wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 226

Modes.

Erste Arbeiterin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23879

Eine tüchtige selbstständige Arbeiterin für ein hiesiges Buzgeschäft gesucht. Offerten unter N. 13 an den Tagbl.-Verlag. 497

Erfahr. Nähmädchen auf Mäntel gesucht.

E. Weissgerber, Große Burgstraße 5.

Eine tüchtige **Tailen-Arbeiterin** und zwei Mädchen zum Zuarbeiten für Röcke gesucht Louisenstraße 21, 1.

Lehrmädchen für Weizenstücken bei günstigen Bedingungen gesucht. Näh. Steingasse 6, 1. St. 261

Lehrmädchen gesucht. 612

Modes-Geschäft W. H. Weber, Lammstraße 2. 608

Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Wellstr. 28.

Williges **Monatsmädchen** gesucht Jahnstraße 21, Part. rechts.

Gernmühlgasse 5 ein **Monatsmädchen** oder eine **Frau** gesucht. 23881

Wohlfstraße 36, Part., **Monatsmädchen** gesucht.

Braves Monatsmädchen gel. Kurhauspl. Näh. Dogheimerstraße 17. 596

Monatsstelle zu vergeben Neue Kolonnade 21/22.

Monatsmädchen oder j. unabhängige Frau gesucht Rheinstr. 56, Part.

Eine tüchtige **küßliche Frau** gesucht, um einen Herrn anszufahren. Elisabethenstraße 31, Part.

Braves schulfreies Mädchen Tags über gegen guten Lohn sofort gesucht Jahnstraße 21, 3. rechts.

Per 1. Februar wird für einen Geschäftshaushalt

eine Haushälterin

gesucht, welche selbstständig kochen kann u. mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Off. unt. A. C. 18 an den Tagbl.-Verlag. 316

Eine erfahrene Köchin mit besten Attesten bei gutem Lohne gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 223

Gesucht eine saubere tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen. Zu melden zwischen 9-11 Uhr Schöne Aussicht 19.

Eine sehr bürgerl. Köchin und ein gewandtes Hausmädchen werden zu baldigem Eintritt gesucht Rheinstraße 74, Part. 459

Central-Bureau, Goldgasse 5 (Fr. Warlies), sucht verschiedene Herrschafts-

köchinnen, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen, Alleinmädchen in kleine Familien, ein tücht. Kindermädchen, eine Stopferin in ein Hotel, vier bis sechs Küchenmädchen.

Gesucht für sofort eine sehr bürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt, in kleine Familie; gute Zeugnisse erforderlich. Neuberg 2, 1. St.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht eine große Anzahl Köchinnen, Kammerjungfern, Erziehenden und Tüchtigen.

Gesucht Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, w. die Küche versehen können, Kammerjungfern, ein besseres Kindermädchen, eine ältere Köchin auf ein kleines Gut, eine Köchin zur Aushilfe, ein Mädchen zu einer Dame und ein Diener durch das Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht Küchenhaushälterin und Zimmerbesitzerin, welche Nähen und Stopfen gut versteht (sehr gute bürgerliche Stellen), Zimmermädchen in Badhäuser (einträgl. dauernde Stellen) fein bürgerliche Köchinnen, eine Kammerjungfer, Alleinmädchen, bürgerliche Hausmädchen für sofort durch

Bitter's Bureau, 45 Lammstraße, im Laden.

Gesucht Köchinnen, Haushälterinnen, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen. Frau Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.

Gesucht sofort ein gewandtes Hotel-Hausmädchen, an zur Aushilfe, zehn fein bürgerliche und eine perfecte Köchin, zwölf Alleinmädchen und acht tüchtige Hausmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Braves feines Mädchen gesucht Steingasse 4.

Gesucht zum 15. Januar ein zuverlässiges erfahrenes Kindermädchen zu einem 9 Monate alten Kinde Rheinstraße 38, Part. rechts.

Gesucht ein junges braves Mädchen für leichte häusliche Arbeit Marktstraße 11, 2. St.

Mädchen zu Kindern gesucht 7. Adolphstraße 7.

Zuverlässiges Mädchen gesucht Wörthstraße 16, Part.

Ein tüchtiges Mädchen, welches perfect bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht Kirchgasse 49, 2. 381

Braves fleißiges Mädchen gesucht Gr. Burgstraße 17, 1.

Albrechtstraße 3, 2. St.,

wird per 15. Januar ein braves Mädchen gesucht.

Ein tüchtiges Zweitmädchen gesucht Wörthstraße 9, 2. St. Nur mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Ein Mädchen v. 2. gesucht Wellmündstraße 49.

Ein älteres Kindermädchen

mit guten Zeugnissen, das Hausarbeit gründlich versteht und waschen bügeln kann, wird gesucht Friedrichstraße 16, 2.

Ein Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 27.

Adelshaidstraße 63, 1., zum 15. ein Mädchen welches sehr bürgerlich kocht und jede Hausarbeit versteht. Anmeldung bis 12 und von 2-4 Uhr.

Ein Mädchen auf sogleich gesucht Webergasse 39, 2. 1.

Ein Dienstmädchen auf 15. Jan. gesucht Walramstraße 5, Bel.-G.

„Quisisana“, Room 4.

Ein Mädchen gesucht. Näh. Nerostraße 1, Geladen.

Gesucht ein solides Mädchen als Dienstmädchen allein. Zeugnisse unbedingt erforderlich. Eintritt kann sogleich geschehen Rheinstraße 34, 3.

Ein ordentliches Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. Rheinstraße 78, Part.

Ein tüchtiges ordentliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird für sofort gesucht. Näh. Emserstraße 16, 1.

Ein einfaches arbeitsames Mädchen wird gesucht Wörthstraße 8. im Laden.

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 19.

Ein einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und der Hausarbeit tüchtig ist, wird gesucht Adolphsalter 24, 2.

Ein gut empfohl. Zimmermädchen, im Nähen und Servieren gründlich erfahren, zum 15. Januar gesucht Gartenstraße 4.

Ein braves Mädchen gesucht Wellstr. 22, 1. St. links.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Wörthstraße 32, 2. St.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen. Raurergasse 9, 1. St.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen per 1. oder 15. Jan. gesucht bei C. Dieckhoff, Friedrichstraße 10, 1. St.

Geeignetes besseres Alleinmädchen gesucht, welches die sehr bürgerliche Küche und Hausarbeit gründlich versteht. Näh. Adolphsalter 24 zwischen 10 und 5 Uhr.

Ein junges williges Mädchen von auswärts gesucht Schlichterstraße 22, Part.

Ein braves Mädchen zum Erlernen der Küche und des Haushaltes ein Hotel-Restaurant gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein gewandtes solides Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit verrichtet, wird zum 15. oder 20. Januar gesucht. Näh. Rheinstraße 57, Part.

Alleinmädchen, das kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 15. Jan. gesucht Elisabethenstraße 31, Part.

Ein großes starkes, gut empfohlenes Mädchen auf in einen kleinen Haushalt gesucht. Helenestr. 17, Part.

für ein feines Haus ein tüchtiges gewandtes Dienstmädchen, ungefähr 30 Jahre, welches gut schneidert und gute Empfehlungen hat. Offerten unter F. S. 1. 100 hauptpostlagernd.

Gesucht eine resolute Küchenhaushälterin, zugleich Weißzeugbesitzerin Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, eine tücht. Restaurationskellnerin eine gut bgl. Köchin nach Bad Gms, fein bgl. u. bgl. Köchinnen für tücht. Hausmädchen, kräft. Küchenmädchen u. zwei Spül-Mädchen - Frauen d. Grünberg's Büro, Goldgasse 21, Laden, nächst d. B.

zwei tüchtige Hotel-Zimmermädchen und Hotel-Köchin, achtzehn
Mädchen durch **Börner's Bureau**, Kl. Schwalbacherstraße 16.
Gesucht eine **Reiszeugbeschleierin**. **Bureau Germania**.
Ein starkes reines Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Tr. rechts.
Dienstmädchen auf gleich gesucht Frankfurterstraße 20.
Ein braves Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 11, Speisereisalen.
Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht
Drahtenstraße 14, Part.

Zwei gewandte nette Hotelzimmermädchen suchen zum
15. Januar Stellen durch **Stern's Bureau**, Kerostraße 10.
Mehrere Mädchen in gute Stellen Schachstraße 5, 1. St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empfehle eine franz. Doune, ein f. Hausmädchen, Beide mit
guten Zeugnissen, sowie eine jüngere Kinderwärterin.
Central-Bureau, Goldgasse 5, 1. St.

Eine Verkäuferin sucht Stelle in einem hiesigen feineren
Geschäfte. Näh. im Tagbl.-Verlag. 392

Eine tücht. Verkäuferin, der engl. u. franz. Sprache mächtig,
sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stellung in feinerem Geschäft.
Suchende ist mit sämtlichen vorerwähnten schriftlichen
Arbeiten vertraut. Näh. im Tagbl.-Verlag. 544

Eine geübte Weißbinderin sucht Beschäftigung in und außer
dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 568

Ein braves anständiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Langgasse 22,
Güterhaus Dachlogis.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Walramstraße 17, Part.

Eine englische Dame empfiehlt eine gründliche Putzfrau.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 554

Empfehle eine tücht. Haushälterin, Haus- und Alleinmädchen,
ein Fräulein für mit nach England, eine französische Doune.
Wittne Wintermeyer, Sönergasse 15.

Eine Herrschaftsköchin,
welche der feinen Küche selbstständig vorstehen kann, in allen Zweigen der
Haushaltung, sowie im Nähen erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt,
sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin. Offerten beliebe man unter
Chiffre **C. D. 10** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein Fräulein geübten Alt. (Waise), welches 10 Jahre in best. Hause
war, sucht Stelle als Stütze und Pflege einer alt. Dame oder eines
Kleinkindes, oder zu einem Kinde. Gute Beh. w. hoh. Lohn vorgez.
Schl. Off. n. **N. 123** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein tücht. Mädchen v. Lande w. empf. Untergasse 4, Part., **Dieblich**.
Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle in ruhigem Haushalt.
Näh. Kerostraße 26, 2 St.

Stellen suchen durch **Victoria-Bureau**, Kerostr. 5,
ein tüchtiges Alleinmädchen, welches fein bürgerl.
kocht, mit 6-jährigem Zeugnis, sowie ein Alleinmädchen mit
1-jährigem Zeugnis.

Ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen
in einer kleinen ruhigen Haushaltung Stellung als Mädchen allein.
Schl. Offerten bittet man unter **N. 12** im Tagbl.-Verlag abzugeben.
Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle auf gleich
oder später. Näh. Kerostraße 42, Vorderhaus Dachlogis.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht,
sucht Stelle. Näh. Messergasse 14, 2 St.

Stellen suchen durch **Victoria-Bureau**, Kerostraße 5, zwei nette
Hausmädchen mit 4-jährigen Zeugnissen, zwei Haushälterinnen und
eine Repäsentantin.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht leichte Stelle,
auch zu größeren Kindern. Näh. Herrnhilfstraße 3, 3 St.

Ein Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näh.
Wellrichstraße 46, 2 St.

Ein junges Mädchen sucht Sterbefalls halber anderwärts Stelle. Näh.
Langgasse 4, Hinterh. 3 Tr. rechts.

Ein tücht. Fräulein mit prima Zeugnissen empfiehlt als
Stütze der Hausfrau **Stern's Bureau**, Kerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Zum Verkauf von Anzug-Stoffen

Private Suche gegen Provision für **Hessenshausen** einen tüchtigen Ver-
käufer. Offerten unter **P. 1891** **Brennberg**, N. 2.

Ein Commis, bessere Restaurationskellner, jung, Saatkellner u. tücht.
Kucherpuffer sucht **Grünberg's Büro**, Goldgasse 21, Cigarrenladen.
Wird ein **Erbsent** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23806

Ein geübter Schreiber

auf sofort gesucht. Salair 25—30 Mk. monatlich. Offerten
unter **F. G. 15** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 575

Ein Schreiber zur Aushilfe auf ein Rechtsanwalts-
Bureau gel. Näh. im Tagbl.-Verlag. 560

Ein tüchtiger Kaufmann gesucht **Philippbergstr.** 11, 1. St. 23287

Ein tücht. Schreiber (Bankarbeiter) sofort gesucht **Wellrichstraße** 9. 595

Ein tücht. Schreiber (Bankarbeiter) sofort gesucht **Wellrichstraße** 20. 622

Lapezire-Gehülfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 619

Ein tüchtiger **Lapeziregehilfe** wird sofort gesucht. Nur selbstständiger

Arbeiter wird berücksichtigt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 614

Ein Schuhmacher, guter Arbeiter, kann

Stücke neue Arbeit haben jede Woche einige 594

Neugasse 17.

Für Schneider!

Zwei tüchtige erste Rockarbeiter auf dauernd gesucht
bei 229

Gebrüder Süss.

Stepper und Stepperinnen sucht die Schuhfabrik von
Gebrüder Reiffenberg in Mainz. 209

Ein Lehrling für sofort gesucht.

J. M. Roth Nachfolger, Colonialwaaren u. Delicatessen. 23334

Ein Glaserlehrling gesucht **Friedrichstraße** 19. 17437

Ein braver kräftiger Junge kann die Mehlgerei erlernen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 580

Ein ordentlicher Junge als **Lapezire-Lehrling** gesucht.

Strauss, Michelsberg 26. 562

Gesucht ein **Buchbinder-Lehrling**. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 23768

Ein solider tüchtiger Aufseher, der sich auch land-
wirtschaftlichen Arbeiten unterzieht, wird zum sofortigen
Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 616

Ein gut empfohlener zuverlässiger junger Hausbursche gesucht. Näh.

Moritzstraße 18, im Laden. 616

Ein Hausbursche findet Stelle im

Gasthaus zur „**Neue Post**“, **Bahnhofstraße** 11. 546

Solider junger Mann als Hausbursche gesucht.

Hubert Merzenich, **Dieblich**. 23769

Ein aufständiger Bursche zum **Waldfahren** wird auf sofort gesucht.

Niederhauser, **Hof Adamsthal**. 23769

Ein Junge zum **Bedtragen** gesucht **Mörschstraße** 15 a.

Ein braver junger Burische

gesucht Langgasse 30, Eisenwarenladen. 559

Ein zuverlässiger fleißiger Mann findet dauernde Stellung

Emserstraße 16. 585

Ein Laufjunge gesucht **Michelsberg** 18, 2.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für Apotheker!

Ein sehr gut empfohlener junger Apotheker-Gehülfe sucht zum
1. April in Wiesbaden Stelle. Offerten unter **N. 100** an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 591

Ein ged. Förster, verh., sucht Stelle als Jagd-
aufseher, Portier oder Fabrikaufseher etc. etc.
durch

Plac.-Bür. Kreideweis, **Tammstraße** 55.

Ein Werkmeister, welcher gegenwärtig in Berlin
thätig, in der Kunstschlosserei,
sowie in getriebenen u. geschweißten
Sachen erfährt, auch in Treppen-
bau und anderen Constructionsarbeiten bewandert, sucht anderweitige
Stellung. (Br. ag. 7/1) 18

Adresse: **A. Z. Geidel**, Berlin, **Frankfurter Allee** 188.

Ein solider geprüfter **Maschinist**, welcher sich allen Reparaturen unterzieht,
sucht Stelle. Näh. **Reichstraße** 92, 4 St.

Ein **Schiffseher** sucht Stelle, am liebsten in Wiesbaden.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 578

Ein tüchtiger

Conditorgehülfe,

der 3 Jahre in einer größeren Garnison als selbstständiger
Officiers-Roch gedient hat, sucht zur weiteren Ausbildung gegen
mäßiges Salair Condition in einer Hotelküche.

Anträge bitte zu richten an (H. 6125) 66

Nikolaus Leissing,

Conditorgehülfe,

in **Urach**, **Wittberg**.

Tüchtige **Kellner**, **Köche**, sowie sonstiges Hotel-
und Herrschaftspersonal empfiehlt

Plac.-Bür. Kreideweis, **Tammstr.** 55.

Jungen gewandten Diener empf. **Central-Bür. Goldgasse** 5.

Ein Mann, welcher fahren kann und mit Pferden umzugehen weiß, sucht
Stelle. Näh. **Kirchhofgasse** 8.

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur empfehlen wir die in grossen Sortimenten zurückgesetzten **reinwollenen und halbwollenen Kleiderstoffe, schwarze Cachemires und Fantasiestoffe, crème Ballstoffe, schwarze Seidenstoffe und alle Besatzartikel.**

Von unserem Lager Elsässer Baumwollwaaren:

Hemdentuche, Madapolam, Cretonnes, in 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

Von unserem Leinen-Lager:

Handtücher, Tischtücher, Servietten in zurückgesetzten Dessins und aussortirten Restbeständen, ferner Reinleinen und Halbleinen in verschiedenen Fabrikaten, 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

Ausserdem empfehlen die ganzen Lagerbestände in Flanell, Baumwollbiber, Möbel-Cretonne, Matratzendrell, Bettüberzügen, Bettdecken, wollenen Schlafdecken, Pferddecken, Tischdecken, Möbelstoffen, Vorhängen in crème und weiss, in Resten bis zu 6 Fenster, Teppichen, Portièren, Läuferstoffen, fertigen wollenen und seidenen Unterröcken, fertiger Damenwäsche, Reisedecken, Divandeen, Bettvorlagen etc. etc.

mit so bedeutender Preisermässigung,

dass eine günstigere Offerte von keiner Seite geboten werden kann und es im eigenen Interesse der Käufer selbst liegt, möglichst viel von diesem Inventur-Ausverkauf zu profitieren.

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden, 8. Webergasse 8.

Zweiggeschäfte: München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt, Köln.

Gesellschaft Jocus-Brüder.

Heute Abend 8 Uhr 11 Min.: Außerordentl. General-Versammlung im Lokale des Herrn Georg. Saalgaſſe 26.
Der kleine Rath.



Frische grüne Häringe per Pf. 20 Pf.
In Schellfische, Cablian, Zander, Zotes, Zalm und Bräse
lange empfiehlt
J. Stolpe. Grabenstraße 6.
Grobförniger Caviar - Summet.

Für Ballbesuchende!

Aus einer Wiener Concursmasse habe einen grossen Posten Tanz- und Salon-Schuhe erworben, welche zur Hälfte des reellen Werthes, um schnell damit zu räumen, abgebe.

Langgasse 24. **Heinrich Hess**, Langgasse 24.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 5.

Mittwoch, den 7. Januar

1891.

Bekanntmachung.

Bei dem Acciseamte dahier ist eine Aufseherstelle zu besetzen. Die Anfangsbeholdung eines Aufsehers beträgt pro Jahr 1050 Mk. nebst 1/2 Mk. Kleidungsvergütung. Die Anstellung erfolgt unter Vorbehalt vorzeitiger Kündigung, dagegen muß sich der Bewerber mindestens zu einer zweijährigen Dienstleistung ohne Kündigung verpflichten. Pensionsansprüche nach Dienst-Vertragsbestimmungen. Bewerber um diese Stelle müssen spätestens bis zum 15. Februar d. J. persönlich bei dem Acciseamte dahier mindestens nachzuweisen, daß sie leserlich und orthographisch schreiben und sowohl die 4 Species in ganzen Zahlen, als auch in gewöhnlichen und Decimalbrüchen mit Sicherheit rechnen können. Reisekosten werden nicht vergütet. Anstellungsberedigte Militäranwärter sind nach Abgabe der gesetzlichen Bestimmungen in erster Linie zu berücksichtigen. Besuche sind bis 15. Februar d. J. bei der unterzeichneten Stelle einzuwenden und sind dem Gesuche außer einem Ausweis über Anstellungsberedigung, Führungsatteste und ein ärztliches Attest beizufügen. *
Wiesbaden, den 5. Jan. 1891. Das Accise-Amt. Zehrung.

Dohheim.

Ein junger kräftiger sprungfähiger Bulle wird gesucht. Simmentaler Rasse wird vorgezogen.
Dohheim, den 2. Januar 1891.

Der Bürgermeister.
Seil.

Holzversteigerung.

Montag, den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Vierstädter Gemeindefeld, District Rheis:

6 Raumtr. Eichen-Scheitholz,
195 " Buchen-Scheitholz,
217 " Knußelholz und
800 Stück Buchen-Wellen

versteigert.
Dierstadt, den 5. Januar 1891.

Der Bürgermeister.
Zeilberger.

Donnerstag, den 3. d. M., Mittags 3 1/2 Uhr, wird auf dem Rathhaus ein

Farren-Rind

versteigert.
Erdenheim, 4. Januar 1891.

Born, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 3. Januar 1891, Morgens 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindefeld in den Districten „Heck 2b“, „Mühlgarten 4b“ und „Mühl 19a“

18 Eichen-Stämme von 11,49 Festmtr.,
44 " " 13,44
9 " Stangen I. und II. Classe,
12 Raumtr. Eichen-Rugholz,
8 " Scheit- und Knußelholz,
350 Stück Eichen-Wellen,
66 Raumtr. Buchen-Scheit- und Knußelholz,
1100 Buchen-Wellen,
13 Kiefern-Stämme von 11,42 Festmtr.,
48 Raumtr. Kiefern-Knußel,
166 " Rugholz,
1675 Stück Kiefern-Wellen

Ort und Stelle öffentlich versteigert.
Schierstein, den 29. Dezember 1890.

Der Bürgermeister.
Wirth.

Beamten-Verein.

Donnerstag, den 8. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, Restaurant Tannhäuser, Bahnhofstraße 8: Ordentliche General-Verammlung.

Tagesordnung: 1) Rechnungsablage des Kassirers.
2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3) Sonstige Vereins-Angelegenheiten
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Schöne Äpfel das Pfund zu 10 Pfg. zu verkaufen Langgasse 34. 22955

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden.

(Gegr. 1872 vom Kgl. Musikdir. W. Freudenberg.)

Es unterrichten im

Clavierspiel die Herren: Prof. Mannstaedt, Edm. Uhl, Albert Fuchs, Dr. H. Riemann, Kapellmeister Lufer, Musikdir. Seibert, O. Brückner, O. Rosenkranz, J. Fleith, Reger; die Damen: Frä. Grohe, Hoyer, Moritz, Reichardt und Vornberger.

Gesang: Herren Königl. Musikdir. Sedlmayr, Albert Fuchs, Frau Simon v. Romani, Frä. Moritz.

Violinspiel: Herren Concertm. Müller, Sadony, Cords.

Cello: Herr Kammervirtuos O. Brückner.

Contrabass: Herr Kammermusiker Eckl.

Flöte: Herr Kammermusiker Stamm.

Oboe: Herr Kammermusiker Bock.

Clarinete: Herr Kammermusiker Krahnst.

Trompete: Herr Kammermusiker Haas.

Orgel: Herren Dr. Riemann, Edm. Uhl.

Theorie, Dictat, Analyse, Generalbassspiel etc.

Herren Dr. Riemann, Edm. Uhl, Alb. Fuchs.

Vorlesungen über Musik-Geschichte: Herr Dr. Riemann.

Seminar-Abtheilung: Herr Dr. Riemann.

Chorgesang, Orchesterübungen: Herr Fuchs.

Kammermusik: Herren Fuchs, Edm. Uhl.

Ensemblespiel: Herren Lufer, Rosenkranz, Fleith.

Italienische Sprache: Frä. Vierzoli.

Declamation und Schauspiel: Herr Reubke, Frau Reubke.

Fecht- und Turnunterricht: Herr Heydecker.

Anmeldungen zur Aufnahme in die **Ober-, Mittel- und Elementar-Classen** werden jederzeit entgegen-
genommen und Auskunft ertheilt bereitwilligst im Instituts-
gebäude

Rheinstrasse 54

der Director:

Albert Fuchs.

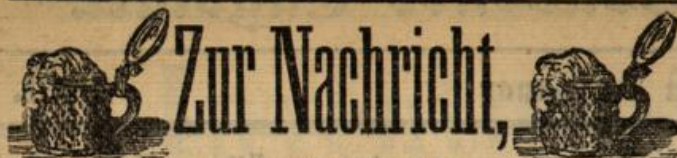
Ausführliche Prospective über Lehrgang und Honorar-
Bedingungen gratis und franco. 221

Verein der ansässigen Kellner und Lohndiener Wiesbadens.

Sente Mittwoch, den 7. Januar, Nachmittags 4 Uhr:
Monats-Versammlung im Saale des „Vierstädter Festweller“.
Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiche Theilnahme ersucht
Der Vorstand.

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 2972
Domäne „Armada“
bei Schierstein.



daß ich von heute ab in meiner Wirthschaft „Zum Gambrinus“, 23. Römerberg 23, prima Lagerbier der neuen Brauerei-Gesellschaft per 1/2 Liter für 12 Pf. und über die Straße für 11 Pf. verkaufe, worauf ich meine Gäste und Gönner aufmerksam mache.

Keine Preßion, direct vom Faß. 379

Hochachtungsvoll
C. Kohlstädt.

Katholischer Leseverein,

27. Luisenstraße 27.

Wir empfehlen unsere

Rhein-, Mosel-, Haardt- u. Rothweine

vorzüglicher Qualität in den Preislagen

von 80 Pfg. bis 3 Mark

für 1/2 Liter ohne Glas.

Die Weine werden auf Verlangen frei in's Haus geliefert.

Der Vorstand.

23904

Ungarisches Tafel-Geflügel!

Frisch geschlachtet, rein gepuht, per Postcolli von 10 Pfd., Puter, Gänse, Enten Mk. 7.—, Pouarden Mk. 6.50, versenden franco. gegen Nachnahme.

Frankl & Co. in Wertheim (Ungarn).

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.,

sowie frische Mettwurst empfiehlt

385

Carl Schramm, Schweinemetzger,

Gde der Friedrichs- und Schwalbacherstraße.



Jeder
Husten

wird durch meine
Katarrrhbröckchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.

A. Issleib.

In Beuteln à 35 Pfg. bei

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Gde der Kirchgasse).

21862

Die beste Handelswaare in reinem Natur-Medizinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt

Droguerie Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem Rathhaus.

19190

Etwas wirklich Gutes.

Man kauft die natürlichen Rheingauer Weinessige und Essige von vorzüglichem Wohlgeschmack und vermissen wollen.

Spezialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und

Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau

(gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicateß-Handlungen und Apotheken.

Verandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an.

563

Weidig's Tokayer Tokayer Tokayer Menescher Carlowitzer Ruster



Schutzmarke

Ausbruch 1881er . 2.—
" 1876er . 2.40
Cabinet 1868er . 3.—
Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.—
Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80
Ausbruch, Med.-Wein 1.80

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.
Hch. Eifert, Neugasse 24.
Theodor Leber, Saalgasse 2.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

F. A. Müller, Adelhaidestr.
J. M. Roth, Kl. Burgstr.
Carl Zeiger, Friedrichstr.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medic.

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe

Chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Reconvalescenten, alte Leute u. anerkannt; köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

Mondamin Brown & Polse alleinige Fabr.

Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milch-Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonat Drog.-Hdlg. 1/2 u. 1/4 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg.

Fussbodenlacke

in Oel und Alcohol, mit Farbe und naturell,

Parquetbodenwachs,

Parquetbodenwichse,

Stahlspäne,

nur beste Fabrikate, empfiehlt

M. Schüler

Marktstrasse 26.

Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbächer

Siebrich, den 28. October 1890.



Verschiedenes

Ich habe mich hier als practischer Arzt gelassen.

Massage

Electrotherapie

nach Prof. von Mosengeil in Bonn.

Sprechstunden von 9—11 Uhr Vormittags.

2—3 „ Nachmittags.

Dr. med. Goebel

Adelhaidestrasse 21, Part.

Ein Ahtel Parterreloge (Vorderplatz) abzugeben. haidstraße 41, Part.

Ein event. zwei Viertel-Abonnements, gute Loge, sind wegen Abreise abzugeben Adolphsallee 16, 3.



Dominos

für Damen und Herren zu verleihen und zu verkaufen. 618

Anfertigung nach Maas; binnen 1 Tage.

Modengeschäft Wilh. Weber,
Lammsstraße 2.

Billigste Anfertigung aller

Gold-, Silber- und Schmucksachen,

sowie 17861

Reparaturen, Vergold und Versilberungen

durch Ersparnis der Ladenmiete bei

Chr. Klee, Goldarbeiter, Langgasse 38, 1.

Guten Mittagstisch von 50 Pf. an, **Abendbrot** 40 Pf.,
Thee billigt; Geisbergstraße 2. 21

Christliche Bekleidung zu verleihen Göttestraße 34, Part. 8416

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-**
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 18540
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

per. **Schneiderin** f. noch Kunden. Guitab-Adolfstr. 6, Frisp. r.

Costüme werden nach feinstem Schnitt elegant angefertigt,
von 8 Mk. anfangend.

Frau Müller, Kirchgasse 24.

Costüme, elegante wie einfache, w. geschmackvoll angefert.,
auch geändert **Kirchgasse 9, 1. St. r.** 252

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei **Handschuh-**
macher Streusch, Webergasse 40. 19480

Hohen Verdienst

10 Mk. und mehr pro Monat) finden

tüchtige Agenten

den Verkauf gesetzl. erlaubter Staatsprämienlose für ein auf
fester Grundlage arbeitendes **Vauhaus.** Risiko gänzlich aus-
geschlossen. Offerten unter **F. 81013** bef. (H. 81013) 66
Hausenstein & Vogler, A.-G., München.

Ein Herr, groß und von gefälligem Aussehen, gesund, welcher durch
seine Schicksalsschläge sehr mitgenommen, erbietet sich, hochverehrten Damen,
die Manneschuss bedürfen, seine Dienste in jeder Beziehung, z. B. als
Reise- auf Reisen, Spaziergängen zc., Besorgung von Commissionen
auswärts, anzubieten. Strengste Discretion. Offerten unter **C. 5**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **saum. geb. Mann** empfiehlt sich für freie Abendstunden in
hauslichen Arbeiten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 255

Eine junge Dame sucht schriftliche oder Copir-
arbeiten. Aufträge unter
C. 18 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer würde einer jg. anständigen alleinlebenden Witwe mit 20 Mk.
proßer Verlegenheit helfen? Offerten unter **C. D. 29** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Asphalt- und Cementarbeiten

nehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 4654

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Langgasse.

Die Dame, welche am 1. Freitag 2/10 Mano bestellte, wird um gefl.
gabe der Adresse gebeten, da dieselbe unbekannt ist. 597

Dem stillen Verehrer für die gesandten Glückwünsche besten
Dank. Erwarte bis 20. d. M. Brief mit genauer Angabe der
Adresse unter Chiffre:

Zlether!!!

Bad Langen-Schwalbach.

Verkäufe

Lehrstraße 2 **Bettfedern.** Damen u. Betten. Bill. Preis 3988

Ein eleganter **Damen-Maschinenanzug** billig zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 23720

Ein **fast neues Maschinencostüm** (Blumenmädchen) für 6 Mk. zu
verkaufen Häfnergasse 5, 1.

Mehrere **elegante Gesellschaftskleider**, worunter 1 noch voll-
ständig neu, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 598

Ein **Wintermantel** für ein f. Mädchen billig zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 547

Herren-Welz, ein großer guterhaltener, ist für
Tagbl.-Verlag. 588

Adelheidstraße 77, 1 St., zu verkaufen zwei
pfoten und achter Vibertragen), ein **Cylinderbüreau, Spieltisch,**
Bettgestelle mit Federmatratze, **Stühle, Herren-Schlafdivan, Nach-**
tische, Waschtisch, Herrenkleider zc., Alles gut und neu.

Ein
gebrauchtes **Tafelclavier** billig zu verkaufen Wörth-
straße 5, 3.

Möbel, als: Vollständige Betten, einzelne Theile, Schränke,
Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canapes, Schlaf-
sofas, Chaiselongues, Sessel zu verkaufen oder zu vermieten.

Kinderwagen, Sitz- oder Liegewagen, doppelt aus-
geklappt, mit abnehmbarer Verdeck, Räder und Kapseln (Matratzen
gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags und Freitags
werd. Federn m. Dampf-
maschine gereinigt. 16417

Chr. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 54.

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Canapes**, auch gegen
pünktliche **Ratenzahlung**, zu haben bei 16416

A. Leicher, Tapezierer, Adelheidstraße 42.

Ein- u. zweithür. **Schrank** b. zu verkaufen Langgasse 28.

Schöne Canapes (neu) billig zu verk. Michelsberg 9, 2 St. l. 28006

Neuer eleganter
vierfüßiger Schlitten
zu verkaufen. 442

L. Tittes, Zahnstraße 19.

Wendischstraße 21 steht ein gebrauchter **Wisch- oder Bäder-**
wagen zu verkaufen. 21208

Ein **Ziehkarren** mit Kasten zu verkaufen Friedrichstraße 31. 545

Bekanntmachung.

An der Baustelle **Friedrichstraße 34** sind verschiedene Fenster und
Thüren, **Dachziegel, Lambries, 1 kupferner Waschkessel** mit
Zubehör zu verkaufen.

Der **Silber Fenster**, wie neu, lichte Breite 1.11 1/2, lichte Höhe
1.23, billig zu verkaufen Moritzstraße 48, Seitenb. 1 St. l. 587

Sechs **eiserne Coatskörbe** zu verk. oder zu verleihen.
Schmidt, Rheinstraße 89, Part. 23485

Mauritiusplatz

(**Württembergischer Hof**) werden abgegeben
vom Abruch der Gebäude gute große **Schiefer, Fenster, Läden,**
Erker mit Rahmen, Spiegelglas u. Rollläden, Türen, Thore
und **Defen**, ev. wird das **Hauptgebäude**, circa 14/12 Mtr.
groß, zweistöckig (gezint. Fachwände) und ausgebaut, **Dachstuhl** mit
sämmlichen **Thüren, Fenstern, Futter, Bekleidungen, Fußböden, Dach-**
gestins und Schieferdach zusammen verkauft. Der obere Stock und
Dachstuhl ist noch fast neu und alles Holz von bester Qualität.
Näheres dortselbst und Wilhelmstraße 3. 250

Malzkeime

von heller Farbe in größeren Parthien preiswürdig abzugeben.
Näh. **Brauerei Walkmühle.** 569

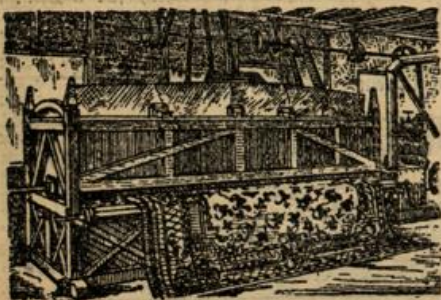
Arbeitspferd, zugleich, auch für Metzger- oder Milch-
fuhrwerk geeignet, zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 365

Kanarienvögel billig, Weibchen 50 Pf. Frankensstraße 15, 3 l.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.



Im
Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk
mit Dampfbetrieb

VON

Fritz Steinmetz

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft.
Abholung und Rücklieferung kostenfrei.
Bestellung per Postkarte erbeten.

Mein
Putz- und Modewaaren-Geschäft
befindet sich von heute an im **Neubau**

Langgasse 25

(neben der Tagblatt-Expedition).

Bina Baer.

Mainz, Schillerstrasse 28,
vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen

zu Fabrik-Preisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

21895

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,

Cotillon-Orden,

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,

Dessert-Teller, Spitzenpapiere,

Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration,

Wein-Etiquetten, Wein- und Speise-Karten

empfiehlt in grösster Auswahl

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

20652

Ein guterhaltener Flügel, für ein Verein oder eine Wirtschaft
passend, zu verkaufen bei E. Glöckner, Kirchgraben 5.

21803

Theater-Perücken-Verleih-Institut von Richard Selle, Friseur

Saalgasse 36, vis-à-vis dem Kochbrunnen

empfiehlt sein Lager neuer Theater-Perücken aller Charaktere,
langjährige Thätigkeit an nur großen Theatern bin ich in
alle in das Theaterfach einschlagenden Arbeiten unter Garantie bei
Preisstellung auszuführen.

Uebernahme von Vereins- und Gesellschaftsfrisuren.

Rococo-Damen-Perücken . . . 2 Mk. 50 Pf.

Rococo-Herren-Perücken . . . 2 — —

Damen-Frisuren in und außer dem Hause.

Damen können auch von meiner Frau frisiert werden.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

500 Zieh-Harmonikas

von 3 Mk. an Webergasse 46.

Prediger Schrenk

aus Barmen

wird vom nächsten Montag an täglich Vorträge und Bibelstunden halten, und zwar

1) **Abend-Vorträge** je um 8 Uhr und

2) **Bibelstunden** je um 3 1/2 Uhr Nachmittags

Montag, den 5., bis Freitag, den 9. Januar, und Montag, den 12., bis Freitag, den 16. Januar, in der

Kaiser-Halle (Bahnhofstraße 20),

Samstag, den 10., und Samstag, den 17. Januar, im 222

Saalbau Nerothal (Stiftstraße 16).

Jedermann ist freundlich hierzu eingeladen.

Madame Edouard's Salon. Pariser Hüte.

Der Rest der Hüte wird unter dem Preise verkauft, auch französische und englische Luxus-Artikel.

Das Anglo Oriental Thee-Zimmer befindet sich nebenan

Adolphstrasse 7.

Monogramme für Weissstickereien.

18963

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der **Wilhelms-Apotheke**, Rheinstraße 9
(neben dem Victoria-Hotel).

Die **Wilhelms-Apotheke** empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,

ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten **Medicinalweine**, insbesondere Tolaier, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiedener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie **Medicinal-Cognac** zu billigen Preisen. 23048

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstraße 77,

empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

einen vorzüglichen garantirt reinen span. Rothwein, ähnlich wie Portwein.

per Flasche Mk. 1.30 incl. Glas (1/2 Ltr., Bordeauxflaschen, die leer à 10 Pfg. zurück genommen werden).

Zu haben in **Wiesbaden** zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Theodor Leber, Saalgasse 2.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

F. A. Müller, Adelheidstr. 28.

J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

21629

Borsdorfer, sowie feines Tafelobst, als: Birnen, Äpfel, Feigen und Kirschen, zu haben Albrechtstraße 5, Hinterh. Part. 22141

Eine **Hochhaar-Zupfmachine** und 1 **Federnreinigungsapparat** billig zu verkaufen Webergasse 14, 1. 23437

Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

Donnerstag, den 8. Januar 1891:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Wahl des Vorstandes, Rechnungsvorlage der Kassirers und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

General-Versammlung

der **Mainzer Actien-Bierbrauerei in Mainz.**

In Gemäßheit des § 23 der Statuten der Mainzer Actien-Bierbrauerei werden die Herren Actionäre dieser Gesellschaft zu der **Montag, den 19. Jan. f. J., um 11 Uhr Vormittags** in dem Lokale der Brauerei stattfindenden

außerordentlichen General-Versammlung hierdurch eingeladen.

Zur Erlangung der Eintrittskarten sind die Actien numerisch geordnet und mit einem Nummernverzeichnis versehen vom 5. bis 12. Januar auf dem Bureau der Gesellschaft vorzuzeigen. Die Eintrittskarten können am 17., 18. und 19. Januar in Empfang genommen werden.

Gegenstand der Verhandlung ist:

Antrag eines Actionärs auf Abänderung der Statuten:

zu § 11. Neue Bestimmung über Abhaltung und Einberufung der Sitzungen des Aufsichtsrathes;

zu § 24. Veränderung der Art und Frist der Anmeldungen der Actien zur General-Versammlung und der Ausgabe der Stimmentzettel;

zu § 25. Berechtigung aller Actionäre zur Theilnahme an der General-Versammlung und Vertretung durch einen Bevollmächtigten. Beseitigung der bisherigen Beschränkung in der Anzahl der durch einen Actionär vertretbaren Stimmen;

zu § 31. Absatz 2. Streichen der Bestimmungen in pos. e und d über Festsetzung der Dividende und Aufnahme der folgenden neuen Bestimmung: „über die Verwendung des Restes beschließt die General-Versammlung“;

zu § 32. Aufhebung der Beschränkung des freien Verfügungsrechtes der General-Versammlung über den Reservefonds II.

Mainz, den 31. Dezember 1890.

(No. 22208) 150

Der Aufsichtsrath

der **Mainzer Actien-Bierbrauerei.**

Tüll- und Gaze-Schleier

empfiehlt

561

G. Wallenfels,
Langgasse 33.

Der

Tagblatt-Kalender

für 1891

dessen Ausführung im Publikum ungetheilte Anerkennung begegnet, wird

zu 25 Pfg. das Stück

abgegeben im Verlag des

„**Wiesbadener Tagblatt**“

Langgasse 27.

„Italienischer Rothwein“

Brindisi superior per Flasche 80 Pfg.,
bei 10 Flaschen 75
Magenleidenden, kränklichen Personen, sowie als vorzügliches Tischwein bestens zu empfehlen, von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. A. Fresenius hier chemisch untersucht und als echter Naturwein anerkannt worden.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

Verkaufsstellen bei Herren **Bürgener & Mosbach**, Delaspecestraße 5, Markt, **A. Mosbach**, Adlerstraße 12. 21599

Miethgesuche

Eine Bel-Etage von 4-5 Zimmern, Küche und Zubehör, in guter Lage, auf 1. April zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **P. M. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ge sucht von einzelner Dame eine Wohnung von 5 Zimmern, Bel-Etage mit Balkon in der Adolphsallee, untere Adolphstraße oder deren Nähe, zum 1. April d. J. Gest. Offerten abzugeben Adolphstraße 8, Part.

Wiesbadenerstraße, Sonnenbergerstraße oder in Sonnenberg selbst wird eine Wohnung von 3-4 Zimmern u. Küche vom 1. April bis 1. October zu mieten gesucht. Off. mit Namensunterschrift u. Preisangabe unter **G. L. 30** bef. der Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April

in oder in der Nähe von Wiesbaden kleines Haus mit Garten oder Villa, oder Etage in einer solchen (4-6 Zimmer) zu mieten gesucht. Detaillierte Offerten mit Preis sub **L. G. 40** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 566
Gesucht auf 3-4 Monate, vom 1. März ab, kleine Villa oder Parterrewohnung von 7-8 Zimmern mit Küche u. f. w. möbliert zu mieten. Am liebsten in der Nähe der Kapellenstraße. Gest. Offerten unter **D. V. 5** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr, Beamter, sucht für 1. Februar ein geräumiges möbliertes Zimmer, event. Zimmer mit Schlafcabinet. Offerten mit Preisangabe unter **Dr. Z. 21** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Eine gangbare Wirtschaft in guter Lage auf 1. April zu vermieten. Offerten unter **W. P. 20** an den Tagbl.-Verlag. 258
Lauggasse 4 ein Laden zu verm. vom 1. April. Näh. 1. St. 23889

Ein schöner großer Laden

in bester Lage der Lauggasse zu verm. 282

Ed. Kalb.

Verlängerte Wellrißstraße eine größere Werkstätte mit oder ohne Lagerplatz, für jedes Geschäft geeignet, preiswerth zu vermieten. Näh. Zahnstraße 6, Part. 509

Werkstätte mit Logis per 1. April zu vermieten Zahnstraße 6.

Wohnungen.

Feldstraße 1 eine fl. Mansard-Wohnung an ruhige Leute auf sogleich zu vermieten. 23260

Kellerstraße ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde etc., zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. St. rechts. 23983

Kirchgasse 49 Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 214

Wiesberg 10 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 498

Walramstraße 6 ist eine Wohnung, 3 Tr. h., bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 168

In einem Neubau auf 1. April verschiedene Wohnungen zu vermieten. Näh. Wellrißstraße 22, 1. St. hoch rechts. 96

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April cr., auch früher, an ruhige Leute zu verm. Näh. in der Gärtnerei von **E. Schweisguth**, Frankfurterstraße. 281

Zu vermieten ein fl. Seitenhaus, enthaltend 2 Zimmer, Küche und Speicher; auch können 2 gr. Zimmer als Comptoir oder sonstiger Arbeitsraum sofort oder später dazu gegeben werden. Näh. Rheinstraße 55, Parterre. 23790

Im Kurviertel

ist eine Bel-Etage von 10 Zimmern etc., welche z. Wiedervermiethen eignet, per April zu verm. **J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 3, 1. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. **Schwalbacherstraße 43** schönes großes Zimmer, Bel-Etage, möbl. unmöbl. sofort zu vermieten.

Taunusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 232
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 232
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 232

Wilhelmstr. 8, Part., groß, eleg. möbl. Zimmer, preiswerth, auf Wunsch Pension. 232
Pension billig zu vermieten Geisbergstraße 2. 232

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer (1 auch 2 Betten) zu vermieten Kapellenstraße 2b, 1. St. 232

Ein auch zwei schöne möbl. Zimmer zu verm. Dranienstr. 25, 1. l. 232
Ein, auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Näh. Weberg. 41, 2. St. 232

Schön möbl. Zimmer, Part., zu verm. Gustav-Adolfstr. 14, l. 232
Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Lauggasse 19, 2. Etage. 232

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2. St. r. 232
Möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 17, 2. St. 232

Schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten Taunusstraße 45, Sonnenseite. 232
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walramstraße 8, 2. St. 232

Ein gut u. schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 232
Ein schön möbliertes Zimmer an eine anständige Dame ein Fräulein zu vermieten Weisstraße 16, 2. St. Gartenansicht. 232

Mansarde mit Bett an ein Fräulein zu verm. Göttestraße 36. 232
Ein besserer Arbeiter erh. c. 3. mit Kost Bleichstraße 37, 2. St. l. 232

Ein Arbeiter erh. g. Schlafstelle mit Kost Bleichstraße 37, 2. St. l. 232
Ein besserer Arbeiter kann schönes Logis und Kost erhalten Helenenstraße 1. St. links. 232

Arbeiter erhalten Kost und Logis Hirzgraben 10. 232
J. anst. Arbeiter erh. Logis Lehrstraße 9, 2. 232

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei unmobilierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Lauggasse 35, 1. St. hoch. 232

Zwei schöne unmobilierte Zimmer (sep. Eingang) sofort zu vermieten, Monat 20 Mark. Näh. im Tagbl.-Verlag. 232

Ein fl. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Dranienstr. 8. 232

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa Margaretha.

Gartenstrasse 10 und 14.

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

Fremden-Pension.

Gut möblierte Zimmer (mit 2 Betten) mit voller Pension pro 3 Mk. Eingang Taunusstraße, nahe am Kochbrunnen. Näh. Geisbergstraße 2. 232

Zwei Schüler oder junge Leute finden jetzt oder zum 1. April anständiger Familie hübsche Wohnung mit guter Pension für 50 Mk. Monat. Näh. Geisbergstraße 2, Part. 232

Rosenstraße 12.

Familien-Pension.

Damen-Pension.

Eine ältere gebildete stehende Damen in Pension zu nehmen. Feine Lage in schönem, freundl. Stadtheil. Elegant möblierte Zimmer. Ausgezeichnete Gemeinschaftlicher Salon mit schönem Flügel und Zeitschriften. Preis pro Monat 150 Mk.; je nach Wahl der Zimmer entsprechend. Gest. schriftliche Anfragen unter **E. v. F.** postlagernd.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. Januar.)

Adler.

Joseph, Kfm.
Eckers, Fbkb.
Raht, Justizrath.
Bauer m. Fr.

Stuttgart
Moskau
Weilburg
Stuttgart

Hotel Block.

Hahn, Banquier m. Fr. Frank
Cölischer Hof.
Frhr. v. Rodde, Officier. Saarbr.
Englischer Hof.
Goldsmith, Fr. m. Tocht. New-Y.

Zwei Bücke.		Vier Jahreszeiten.		Hotel du Parc.		Schützenhof.	
Wirth, Rent.	Flonheim	v. Schelling, Officier m. Fr.	Berlin	van Collen, Frl. m. Begl.	Amsterdam	v. Stobaeus, Fr. m. Sohn.	Köln
Mebus, Kfm. m. Fr.	Leichlingen	Coppel, Kfm. m. Fr.	Düsseldorf	Rose.		v. Stobaeus, Fr.	Köln
Hotel Deutsches Reich.		Nassauer Hof.		England		Schöblajek, Kfm.	Berlin
Koch, Kfm. m. Fr.	Frankfurt	Guthertz, Kfm.	Coblenz	Munray.	England	Rub, Kfm.	Paris
Gross, Kfm.	Stuttgart	Loeb.	Carlsbad	Hicks-Beach.	England	Hotel Victoria.	
Keller.	Worms	Nonnenhof.		Longley.	England	Rettig, Officier.	Wien
Einhorn.		Krück, Kfm.	Neuss	Tannhäuser.		Schreiber, Fr.	Zürich
Debus.	Gersfeld	Weber, Stud.	Marburg	Weber, Dr. med. m. Sohn.	Köln	Hotel Vogel.	
Hempel, Kfm.	Hanau	Pohl, Officier.	Frankfurt	Wehde, Kfm.	Dortmund	Thomas.	Cassel
Willing, Kfm.	Frankfurt	Oetelsohn, Kfm.	Wülfrath	Grünbaum, Kfm.	Köln	Jeckel, Kfm.	Cassel
Kaufmann, Kfm.	Paderborn	Stumpf, Kfm.	Köln	Tannus-Hotel.		Hartmann, Kfm.	Hamburg
Schlesinger, Kfm.	Berlin	Levingston, Kfm.	London	Westenstedt, Rent.	Berlin	Hotel Weins.	
Paulus, Kfm.	Höhr	Linde, Kfm.	Köln	Altpeter, Chemiker.	Münster	Gottschalk, Kfm.	Rolandseck
Engel.		Dieppen, Kfm.	Aachen	Phuhrenkrug, Rent.	Lübeck	Mies m. Fr.	Rüdesheim
Kertell, Fr.	Worms	Lennich, Kfm.	Köln	Cewel, Rent. m. Fam.	Brüssel	Leckert.	Lahnstein
Gross, Kfm.	Witten	Pfälzer Hof.		Paranson, Rent. m. Fr.	Posen	Groos, Bürgermeister.	Offenbach
Zum Erbprinzen.		Magnus.	Castellan	Zulauf, Rent.	Hannover	Wagner.	Gnadenthal
Hessel, Kfm. m. Fr.	München	Seeger.	Idstein	Hoppe, Fbkb.	Dortmund	Sternberg, Kfm.	Limburg
Reichmann, Kfm.	Löhberg	Greulach m. Tocht.	Derloch	Schmitz, Kfm.	Frankfurt	In Privathäusern.	
James, Kfm.	Bonnndorf	Klinkhammer, Inspector.	Neuwied	Geschkat, Kfm.	Berlin	Hotel Pension Quisisana.	
Grüner Wald.		Klein, Kfm. m. Fr.	Bingen	ten Meer, Fbkb.	Crefeld	Schmidt, Fr. m. Tocht.	Braunschweig
Hewig, Kfm.	Frankfurt	Rhein-Hotel & Dépand.		Segel, Hptm.	Berlin	van Hecke, Frl. m. Begl.	Gent
Seel, Buchhändler.	Dillenburg	Götz, Dr. med.	Danzig	Kason, Frl. Rent.	Aldeburgh	Scheuch, Kfm.	Hamburg
Dochstein, Pastor.	Zehdenick	Jung, Dr. med.	Berlin	Nelson, Rent.	London	Bielders, Kfm.	Amsterdam
Stemmler, Kfm.	Elberfeld	Drost, Civil-Ingen.	Rotterdam	Hammermann m. Fam.	Stettin	Taunusstrasse 49.	
Kling, Kfm.	Elberfeld	Fürst Demidoff.	Petersburg	Brewert, Frl.	Köln	Schipper m. Fr.	Hannover

Die Tochter des Adepten.

Erzählung aus Wiesbadens Vergangenheit.

Von E. Spielmann.

(4. Fortf.)

III.

Magister Marfilus war nach Wiesbaden zurückgekehrt, aber nicht allein. Mit Ernestus Rüter hatte er ein Colloquium abgehalten und sich einen von den Pädagogen ausgeben. Der verhielt sich sehr „obstinat“, und schon wollte der Alchimist abgehen, ohne einen Adjubanten oder Famulus erlangt zu haben. Da meldete sich eines Abends ein Jüngling bei ihm und fragte, ob der Meister geneigt sei, ihn in das Studium Physicae und Alchymias einzumweihen; er solle keinen willigeren Famulus finden als ihn. Marfilus hatte sich nicht lange besonnen. Er nahm den Jüngling an unter dem Gelübniß unverbrüchlichen Schweigens über Alles, was er sehen und hören werde, und unbedingten Gehorsams gegen alle seine Befehle. Berthold Post leistete den Schwur und begab sich damit vollständig in die Gewalt des geheimnißvollen Mannes.

Nun saß der Magister in dem Laboratorium des „Schützenhofes“. Er hatte dies Badhaus gleich nach dem Ende des großen Krieges vom Grafen Johann gepachtet und im Innern und Aeußern fein herrichten lassen. Die Bäder waren, ohne Sellenheit damaliger Zeit, für beide Geschlechter getrennt; es war dies der Kunstgriff, um mehr ehrbare Gäste herbeizuziehen. Und in der That konnte der Magister sich über den Fremdenbesuch nicht beklagen. Die Räume des Gast- und Badhauses waren stets gefüllt, besonders da der Wirth auch für die Bedürfnisse des Magens in entsprechender Weise Rechnung trug, insofern dies mit dem Gurgelbrauche nicht im Widerspruche stand. In dem Speisezimmer des Schützenhofes hing jedermanniglich zu Gesicht das „Verzeichniß derer Speisen, so denen fremdden Aurgästen nicht die Gesundheit beschweren“ und daneben auch ein „Trinkverzeichnis“. Außerdem war die Wand mit manchem „Verhaltensspruchlein“ beschriftet. Obenan prangte der Wiesbadener Haupt-Badspruch:

„Kranke sollen lustig sein,
Wer weiß wie lang sie leben.
Kommen sie nit in Himmelsheim,
So kommen sie doch darneben.“

Und dann kam der Kernspruch, Essen und Trinken der Gäste betreffend, in der derben Ausdrucksweise damaliger Zeit:

Wenn dir die Lur gedeihen soll,
— nit zu viel, — dich nit voll.

Dann las man, wiederum fürs Allgemeine:

Wer Jemand lobt in praesentia
Und schilt in absentia,
Den hol' die pestilentia! u. s. w.

Mit dem Magister selbst kamen die Gäste weiter nicht in Berührung; sie kümmerten sich nicht um ihn und er nicht um sie. Für Alles sorgte der „Maiordomus“ — den stolzen Titel führte er — Johann Nicolaus Rigel.

Von außen sah der Schützenhof nicht gar unfremdlich aus. Er hatte eine Reihe von dreißig Fenstern im Oberstock, ein schräg hochaufragendes Ziegelbad mit einem Thürmchen in der Mitte, das eine Glocke trug. Diese schlug des Tages sechs Mal an, um sechs, neun, zwölf, drei, sechs, neun Uhr. Der untere Stock oder das Erdgeschoß hatte drei Thüren und zwei Thorfahrten; Letztere führten zu dem geräumigen Hofe, der bis an den Michaelsberg reichte, an welchen sich die Scheuern und Stallungen anlehnten. Die Vorderseite des Hauses war früher durch üppig wuchernden wilden Wein fast verdeckt gewesen. Der Brand von 1644 hatte aber die Ranken versengt, und der Magister ließ dieselben ganz entfernen. Nur auf dem rechten Flügel, wo er selbst wohnte, ließ er den Strauch nach Herzenslust wachsen, von welcher Erlaubniß die Neben in solch' ausgiebiger Weise Gebrauch machten, daß sie Mauern und Fenster überzogen und sogar das Dach hinauf kletterten.

Gegenüber vom Schützenhofe war das Terrain frei. Man sah die Rückseite der Häuser in der Judengasse. Trotz aller Ermahnungen des Grafen Johann war es nicht gelungen, Leute zu finden, die sich dort angebaut hätten; mit Mühe und Noth hatte man wenigstens die Schutthaufen, die vom großen Brande herührten, entfernt und Krutgärten dort angelegt, die von Hecken eingeschlossen waren. Das hatte der Rathsherr und Pächter „zu den weißen Lilien“, Herr Martin Schramm, besorgt. Derselbe hatte auch an Stelle eines „umbgefallenen“ Hauses dem Schützenhofe gegenüber ein neues erbaut, das er seiner verwittbten Schwägerin, Susanna's Mutter, abtrat.

Das Laboratorium des Magisters Marfilus bot einen wunderlichen Anblick dar. An der Wand befanden sich eine Reihe von Schränken, daneben Bücherregale, die bis zur Decke reichten. Dieselben waren dicht besetzt mit mächtigen in Schweiß- und Eßelsleder gebundenen Folianten, deren Schnittfläche und Rücken verjaubt und abgenutzt erschienen. Auch ganze Reffen Pergament-

vollen bemerkte man. Stöße von Büchern und Papieren befanden sich auch auf den Stühlen und auf der Erde. Stellte von allen möglichen Thieren, auch ein menschliches, standen auf Gestellen; ausgestopfte Vögel, darunter eine Anzahl Eulen, blühten von der Höhe der Schränke hernieder. In den letzteren verwahrte der Magister eine Menge von Reptilien oder von thierischen Mißgeburten in Spiritus, dazu eine Anzahl zum Theil sonderbar geformter Gläser und Phiolen mit scharfen Wassern und Salzen, viele alchymistische Präparate in Büchsen und Töpfen. Das noch so mannigfaltig und so stark, daß zarte Nerven es nicht lange in der Stube würden ausgehalten haben. Auch lebende Wesen regten sich. Eine Anzahl Kanarienvögel, Finken und anderer gefiederter Sänger flatterten in den Käfigen umher, die von der Decke herabhängten, und in der Ecke stand neben einem ungeheuren Erdglobus ein Gitterkasten, in dem eine Anzahl weißer Mäuse ihr Wesen trieb. Freilich, in das dunkle Gelaß neben dem Laboratorium durfte man nicht hineinschauen. Dort knackte und knisterte, hüpfte, raschelte und zischelte es; da hausten die Meerschweinchen und Kaninchen, die Frösche, Rattern und Gott weiß was für sonstiges Gethier, das der Magister für seine Experimente zur Verfügung hielt.

Das Wichtigste aber von Allem barg Herr Marfilius in dem eisenbeschlagenen, in die Wand eingelassenen großen Kasten, nämlich das Geheimniß des Präparates, das alle unedlen Metalle in Gold verwandelte, die Tinctur des „Rothten Löwen“, das „große Elgür“, das „magnum magisterium“. Das hatte der Magister entdeckt und an der Verbollkommenung desselben zur „Universalmedizin“ oder zum „Trinkgolde“, zur „Panacee des Lebens“ — zum „Stein der Weisen“ arbeitete er jetzt.

Er saß überbeugt über einen dicken Folianten der „Summa perfectionis“ des arabischen Weisen Abu Dschaffar al Geber, und verglich den arabischen Urtext mit der lateinischen Uebersetzung, ob die letztere genau sei. Neben ihm aufgeschlagen lag der dritte Band der „Physica et Mystica“ des Demofrit. Auf dem Tische standen allerlei wunderliche geometrische Figuren und algebraische Formeln. Neben Marfilius erhitzte sich in einer großen gläsernen Retorte, die in einer mit Sand gefüllten Schale über einem starken Kohlenfeuer saß, ein bedeutendes Quantum Quecksilberoxyd. Das andere Ende der Retorte war offen und in ein Wassergefäß geleitet.

„Gieb die Tinctur einem Greise fürstlichen Geblütes, der zweimal hundert Jahre weniger zweimal neun mal neun Tage alt ist, heißt es“ — so flüsterte der Magister, „und harre, so wirst du sehen. Ich habe das gethan und Graf Johannes hat den „Rothten Löwen“ genommen; ich habe bis jetzt noch keine Aenderung bemerken können. Er sagt zwar, er fühle sich wieder wohler und vermöge sogar auf die Saubath zu gehen; aber ich bin nicht zufrieden. Im Gesicht soll die Verjüngung sichtbar sein, so steht hier, und da zeigt der Graf die fahle Blässe des kranken Marasmus nach wie vor.“

Er sah, wie die Quecksilbertropfen sich an die Wand der Retorte setzten und wie sich das Oxyd allmählich verringerte. „Es soll spät werden, bis ich das nöthige Quantum beisammen habe“, murmelte er. „Gierlei, Geber sagt, daß man das Quecksilber selbst erzeugen müsse.“

„Eines muß mir noch fehlen, oder ein anderes Medium reagirt zu stark.“

Ein dreimaliges Klopfen an der Thüre ließ sich hören.

Marfilius warf einen prüfenden Blick auf seinen Wandkasten, dann rief er: „Herein!“

Berthold, der Famulus, trat ein und blieb in der Thüre stehen.

„Näher, mein Sohn“, sagte der Alchymist und schob einen Stof Bücher vom nächsten Stuhl, „näher!“

Der Jüngling trat einige Schritte vor, da bewegte sich plötzlich das Gerippe in der Ecke und die Eule über demselben kreischte und schlug wie flatternd mit den Flügeln. Berthold erschrak und fuhr zurück. In demselben Augenblicke kam die verborgene Mechanik, die er durch seinen Tritt in Bewegung gesetzt hatte, zur Ruhe.

Es war eines der Kunststückchen, die der Magister von Zeit zu Zeit spielen ließ, um durch irgend etwas Unheimliches auf Fremde zu wirken.

Er lächelte und erhob sich.

„Du kommst aus der Umgebung von einem Inspectionsgang,

mein Sohn?“ sagte er und nahm eine Flasche starkriechenden Kampfers, mit dem er dem Schüler Schläfe und Hände einwuschte. Dann warf er einige Pflanzen auf das Kohlenfeuer, die einen weichen Rauch in dem Gemache verbreiteten.

„Ja, Meister, ich war in Bierstadt und in der Gegend blauen Ländchens. Dort hinaus verbreitet sich die Pest.“

„Was hast Du im Einzelnen erkundet?“

„Sehr wenig, nur, daß die Krankheit ganz wunderbar sporadisch auftritt.“

„Und durchgehende Symptome sind nicht zu bemerken?“

„Nein. Ich ging von Bierstadt mit einem Bauer auf Jagd zu. Der Mann war seiner Angabe nach gesund, und ich bemerkte nichts an ihm zu bemerken, was verdächtig hätte erscheinen können. Er erzählte mir, daß im Dorfe seit drei Tagen die Pest verbreitet werde, in dieser Zeit seien schon acht Personen gestorben und ein Vieh gefallen. Die Leute, welche abschieden, hätten an ganz verschiedenen Stellen gewohnt und das Vieh sei zusammen auf die Weide gekommen.“

„Sonderbar“, murmelte der Alchymist.

„Und als der Mann so redete und wir uns der heftigen Grenze näherten, da wurde er urplötzlich roth, dann blaß im Gesichte. Seine Zunge klang; er verbrohte die Augen, schwankte stürzte nieder. Ein Zucken und Zittern durchlief seinen Körper, als ich aber auf ihn zusprang und ihn auf's Gesicht wandte, war er schon todt.“

„Und die Zeichen?“

„Ich riß ihm die Kleider ab, aber ich fand nichts, keine Beule noch einen Fleck. Nichts.“

Marfilius schüttelte den Kopf.

„Meint Ihr nicht, Meister, daß die Hexen die Hand im Spiel haben. Die Gewißheit hat sich mir immer mehr aufgedrängt, daß von einer Ansteckung kann nicht die Rede sein, bleibt anders übrig, als an das schreckliche Hexenwerk zu denken. Die Bauern glauben's alle.“

„Woher weißt Du das?“

„Als ich nach Igstadt kam, war dort alles öde und leer. Ich hatte die Fenster geschlossen. Auf den Dorfassen lagen die Leichen von Menschen und Thieren, Aasvögel und Füchse trieben ihr Wesen. Ein altes Mütterchen, das kaum gehen konnte, war zurückgeblieben; die Bauern hatten sie hilflos verlassen. Sie zählte mir, daß die Leute eine wüthende Verfolgung gegen die Hexen bezichtigte Weiber angestellt, sie zu Tode gehängt und noch gehängt hätten.“

„Und wo waren die Leute hingekommen?“

„Sie sind in den Medienbacher Wald gestüht.“

„Woselbst die feuchte Witterung und die ungewohnte Einsamkeit ihnen den Nest geben werden. Weiter!“

„Weiteres habe ich nicht bemerkt.“

„Hast Du alle Vorsichtsmaßregeln gebraucht?“

„Alle, Meister! Glaubt Ihr, daß Hexerei im Spiele ist?“ Der Magister ging im Zimmer auf und nieder. Er dachte er, daß es Unsinn sei, an den Wahn zu glauben. Er dachte einer der wenigen Männer seiner Zeit, welche den Glauben innerlich als Aberglauben verwarfen. Doch er sah wohl, daß an unrechter Stelle merken zu lassen, theils Klugheit, theils aus Egoismus.

Deshalb sagte er auch jetzt zu Berthold: „Gewiß ist es im Spiele!“

„Es ist auch meine Ueberzeugung.“

„Aber höre, mein Sohn, wie schaut es in der Stadt. Ich bin seit drei Tagen nicht vor die Thüre gekommen. Ich berathe mich, daß nicht von außen her die Krankheit einschleppt werde.“

„Die Bürger selbst sind sehr auf der Hut. Seitdem bekannt wurde, daß in Bierstadt und in Sonnenberg die Krankheit gebrochen sei, ist das Sonnenberger Thor geschlossen worden, jeder, der von dieser Seite kommt und in die Stadt hineinkommt, wird abgewiesen.“

„Nicht mehr als billig!“

„Außerdem hat der wohlweise Rath verordnet, daß alle zum unteren Stadthore, zum Mainzer und stumpfen Thore wollen, sich erst müssen räuchern lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Fenilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute in der

1. Beilage: Die Tochter des Adepten. Erzählung aus Wiesbadens Vergangenheit. Von C. Spielmann. (4. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit. Von Th. Schüler. (XIII. Die Gotteshäuser der verschiedenen Religionsgemeinden.)

Die Herr der europäischen Großmächte.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

Kurhaus. Nächsten Montag, den 12. Januar, findet die VII. Chorus-Vorlesung statt. Als Medlerin für dieselbe ist die Schriftstellerin Frau Ottilie Stein aus Mannheim mit dem Thema „Drei deutsche Kaiserinnen“ gewonnen. — Heute Mittwoch findet Beethoven-Abend der Kur-Capelle statt.

„Sprudel“-Sitzung. Kaum sind die Klänge der Weihnacht verhallt und das neue Jahr ist eingezogen, so beginnt Prinz Carneval seine närrische Thätigkeit zu entfalten. Gilt es doch diesmal mehr denn je, denn schon nach wenigen Wochen wird der Aschermittwoch die trübliche Faschingszeit abschließen. Und wie die Zeit drängt, vielleicht noch zu höherem Maße drängen die Freunde eines gesunden Humors nach den Festen hin, in welchen diesem ungezählten Opfer dargebracht werden sollen. Wenn es nun gar eine Gesellschaft von so hervorragender Leistungsfähigkeit und so allgemeiner Beliebtheit ist, wie der „Sprudel“, so kann die Teilnahme an derselben durchaus nicht Wunder nehmen. So stark, wie gewöhnlich, war jedoch der Andrang noch nie: der große Saal im „Hotel Victoria“ vermochte die Sprudler nicht alle zu fassen. Eröffnet wurde die erste diesjährige Sitzung durch ein allerliebtestes kleines Festspiel, „Die Sprudelgeister“, eigens zu diesem Zweck gedichtet von Hermann von Braunigolles. An einer Festsengruppe bei „Mattiaccum“ läßt die Sprudelkommission (Hr. Rau) vier „Römer Centurionen der XIV. Legion“ „Virtute“ und das Sprudelcomité als Erdgeister erscheinen, zu deren Ehre sie sich weihen will. Diese theatralische Gabe in reizender künstlerischer Ausstattung — im Hintergrund Mattiaccum in seiner heutigen Gestalt — wurde mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommen. Der übliche Vortrag des Sprudelcomités konnte erst nach Schluß der Eröffnungsfeier vor sich gehen. Herr Kalkbrenner, der Sprudelpräsident, begrüßte in schwungvollen Versen die erschienenen Sprudler und unter diesen hauptsächlich unseren neuen Regierungspräsidenten Herrn von Tepper-Laski. In einem kurzen Rückblick auf Erlebnisse im verflossenen Jahre zeigte Herr S., daß „des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Theil.“ Sprudellangler Rühl nahm unter Andern den Minister in der bekannten Stempelsteuer-Angelegenheit in Schutz, da man doch einem Minister für Landwirtschaft nicht übel nehmen könne, wenn er „Economie treibe.“ Vor der Rückkehr der Jesuiten warnte er, wofür er als Grund auch den angiebt, daß ja erst im vorigen Jahre die Röhre in Deutschland genug aufgefressen habe. Unsere Erlebnisse in Afrika bewiesen deutlich, daß die Engländer nur unter Weltes wollen. Die neue Steuervorlage Miquel's bringe in der Selbsteinschätzung den Sprudler, daß sich jeder „Merwel“ so hoch einschätzen könne, wie er wolle. Sprudler Heideschöten sang unter lebhaftem Beifall: „Der Jecher am Rhein“ und später: „Schwarz bleibt doch immer meine Lieblingscouleur“, worauf ein „Naturforscher“ einen Einblick in seine reichhaltige Sammlung gewährte. Sprudler Greve und Neumann besangen alle die Neuigkeiten, welche die Schwalben schauen werden, wenn sie wieder kommen. Sprudler Heigand besaß sich hauptsächlich mit lokalen Angelegenheiten, wie mit der Citadelle am Kochbrunnen, die wohl nach dem Grundriss: Die Citadelle muß es bringen“ entstanden sei und mit der Kunst, die statt in den Wäldern ins Wiesbadener Haus gegangen sei. Eine „Zunftr“ Herr von Frankfurt a. M. zeigte, wie „Schiller's Glocke“ von ver-

schiedenen Personen verschieden vorgelesen wird und mußte auf stürmisches Verlangen seine gediegenste Version, den „Sachsenhäuser Referat“ wiederholen. In seinen zugegebenen „Theaterfugungen“ war namentlich sein „Sachsenhäuser August auf der Galerie“ eine köstliche Leistung. Herr Lehmann stellte den Sprudlern seinen Enkel vor und sang demselben ein gelungenes Schlaflied. Sprudler Rosenthal verglich mit dem eben tagenden Sprudel denjenigen in der Taunusstraße, unterzog dann das Viceconsulat des Herrn S., die neue Trinkhalle und den Rathskeller einer Kritik und kam dann über „Pafeur“ zum Pastor, Aneipp nämlich. Ein Herr Doctor, der an jenem Abend mehrfach das Objekt „lustiger“ Scherze bildete, meinte Herr A., sei doch kein Anbeter, als der lustige Sprudeldoctor J., der wohl auch seine Personalien durch „ein gutes Zeugniß vom Pfarrer“ feststellen könne. Schließlich kamen auch unsere Colonieen durch einen achten Kameruner Sprudler Schulze zur Geltung. Im Laufe der Sitzung machte der Präsident die Mittheilung, daß außer der bereits angesagten Damenfugung im Kurhaus auch eine solche im Victoriaaal und zwar am 16. Januar abgehalten werden soll. Durch diese Veranstaltung, welche zum Besten der Pensionskasse der hiesigen Bühne stattfindet, soll den Bühnenmitgliedern, welche dem Sprudel ihre Mitwirkung zu Theil werden ließen, auf die passendste Weise der Dank abgestattet werden, eine Nachricht, die allseitigem Bravo begegnete. Als Verfasser der gemeinschaftlichen Gesänge zeigten sich den Anwesenden auf Verlangen die Sprudler Jichin, Schbert, Kahn, Spitz, Heß und Schmitz. Erst nach Mitternacht war der riesige Stoff bewältigt und allseitig befriedigt verließ man den Sprudel-Saal.

i. Der winterliche Wald. Ein Spaziergang zu jehiger Zeit in den stillen verschneiten Wald dürfte sich als äußerst lohnend erweisen. Statt der munteren Sängler des Waldes läßt hier und da ein Raub seine heiseren Schreie ertönen und schöngestimmte Holztauben kreisen mit schwerem Flügelsschlag umher, im Fluge den Schnee von den Zweigen der Bäume stoßend. Es glitzern und klammern die Nester der kahlen Laubbäume in märchenhafter Pracht im Sonnengolde. Sie erscheinen uns wie überzuckert durch den sie bedeckenden Schnee. Gar wirkungsvoll hebt sich der weiße Schnee von dem dunklen Grün der Tannen ab, deren Zweige gar manchem Vöglein einen Zufluchtsort für die bittere Winterkälte gewähren. Für das Bild ist jetzt auch eine schlechte Zeit hereingebrochen. Der Hunger treibt die armen Thiere bis in die Nähe der menschlichen Wohnungen und die einsamen Försterwohnungen im Walde bieten oft ein sehr ansehnliches Bild, indem hier zu bestimmten Stunden des Tages Fütterungen der leichtfüßigen Waldbewohner stattfinden. — So tobt uns der Wald im Winter erscheint, so pulst auch jetzt unaufhörlich ein reges Leben unter der Decke des Winters. Die Natur bereitet sich vor zu ihrem alljährlichen Auferstehungsfest im Frühling, dann erglänzt unser deutscher herrlicher Wald wieder in seiner goldgrünen Maienpracht und erfreut die Augen und Herzen der Menschen, die ja schon jetzt sich nach dem lieblichen Frühling sehnen.

-o. Selbstmord. Der Handlungsgehilfe Heinrich J., Sohn einer hier lebenden Wittwe, hat sich am Montag Abend um 10^{1/2} Uhr, kurz nach dem Verlassen eines Zuges, mit dem er von Castil hierhergefahren war, in der Bedürfnisanstalt auf dem Taunusbahnhofe mittelst eines Revolvers erschossen. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle geschafft. Wie man hört, hat der Lebensmüde schon bei Verlassen des Zuges aus einer Wunde geblutet. Die Annahme, er habe bereits kurz vorher vergeblich die tödliche Waffe auf sich gerichtet, ist um so wahrscheinlicher, als in dem Revolver zwei leere Hüllen gefunden wurden. J., der sich durch einen Schuß in den Mund getödtet hat, war 20 Jahre alt und hatte zuletzt eine bessere Stellung in dem Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes inne. Ueber die Motive der That ist nichts bekannt geworden.

□ **Dem Schlittensfahren** liegt gegenwärtig unsere Jugend eifrig ob. Die Platterstraße, Schwalbacherstraße u. geben gute Bahnen ab, und hier sieht man denn auch alle möglichen und unmöglichen Schlitten fausend herabgleiten. Leider ist das Vergnügen nicht immer ohne Gefahr für die Passanten. Am Montag z. B. spät am Abend, vergnügten sich eine Menge Burichen mit Schlittensfahren an einer Stelle, die wohl die für Passanten gefährlichste ist. Es ist dies der Kreuzungspunkt des Kirchgrabens und der Webergasse resp. des Römerbergs. Von 3 Seiten kamen hier die Schlitten auf einen Punkt hingeschossen und gerade hier herrschte ein reger Verkehr. In der Zeit weniger Minuten waren drei Herren und eine Dame über den Haufen gerannt. Ob dieselben Verletzungen davon trugen, weiß man nicht genau.

-o- Die Lieferung der Wirtschaft-Bedürfnisse für das städtische Krankenhaus pro 1. April 1891/92 ist infolge stattgehabter öffentlicher Submission von der Krankenhaus-Commission wie folgt vergeben worden: 1) Fleisch an Herrn Christoph Köhl, 2) Brod an Herrn Bäckermeister Jacob Mils, 3) Seife an Herrn C. Seiser, 4) Putzleinwand an Herrn Seiler Anselm, 5) Kohlen an Herrn W. Köhler, 6) Stroh an Herrn Israel Strauß, 7) Büschelwaaren an Herrn Seidenfieber W. Horn und 8) Porzellanwaaren an Herrn Edg. Hoffeld. Die Lieferung der Armensorge ist Herrn Emil Gebhardt übertragen und die Abnahme des Geprüls an Frau Jacob Häckert Wittve hier vergeben.

-o- Diebstähle. Einer Wirtschaft in der Schwalbacherstraße wurde kürzlich, nachdem sich der Wirth zur Ruhe begeben hatte, ein nächtlicher Besuch abgestattet. Wahrscheinlich hatten es die Diebe auf Geld abgesehen, doch fanden sie die Kasse leer. Einige hundert Cigarren wurden von ihnen mitgenommen. — Am verflochtenen Sonntag wurde auch auf dem Schillerplatz von einem jungen Menschen ein Einbruch versucht. Er wurde jedoch dabei überrascht und suchte schleunigst das Weite. — In der Wellstrasse wurden aus einem Keller eine Anzahl Käse, ein roher Schinken und mehrere Flaschen Wein entwendet.

= Kleine Notizen. Bei der aushaltenden starken Kälte ist die Anlage der Gräber in dem über einen halben Meter tief fest gefrorenen Boden der Friedhöfe mit großen Schwierigkeiten verbunden. In der Regel muß der Boden erst durch Feuer aufgetaut werden. — In unserer geistigen Welt ist über die Renovations-Arbeiten in der katholischen Pfarrkirche wurde u. A. gesagt, daß die Gerüstungen allzusehr an vergangene böse Tage erinnerten. Leider ist von Seiten des betr. Unternehmers die Pointe mißverstanden worden. Natürlich wurde kein Arbeitsmaterial z. B. nur deswegen in Vergleich gezogen, weil durch den Gerüstbau einem jeden Kirchenbesucher jene Bretterwand, die vor Zeiten so vieles Aergerniß erregte, lebhaft in Erinnerung gebracht wurde.

-o- Bestwischel. Herr Schreinermeister Ludwig Hansohn hat 5 Mr 71,75 Quadratmeter Bauplatz an der Diebriegerstraße für 11,435 Mr. oder 2000 Mr. pro Mr. an Herrn Corbette-Capitän August Ewald in Berlin verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Die wissenschaftlichen Abend-Unterhaltungen des „Raffaenischen Vereins für Naturkunde“ beginnen wieder Donnerstag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr im „Casino.“

* Die am Sonntag den 28. v. M. von dem Krieger-Verein „Germania-Allmannia“ in der „Kaiser-Halle“ veranstaltete Weihnachtsfeier, bestehend in einem Vocal- und Instrumental-Concert mit Christbaum-Verloosung und Ball, hatte sich eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen, daß der geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Von den eingeladenen Ehrengästen hatten u. A. der Herr Regierungs-Präsident von Tepper-Laski und Se. Excellenz der Herr General-Lieutenant z. D. Gebauer die Feier mit ihrem Besuche beehrt. Die einzelnen Nummern des inhaltreichen Programms waren sehr gut einstudiert und gelangten unter der bewährten Leitung des Dirigenten der Gesangs-Abtheilung des Vereins, Herrn Kammermusiker S. Reiser, exact zur Aufführung. Nach Abschluß des Musikkabells der „Gedächtnis-Marsch“ aus „Ein Sommer-nachts-Draum“ hielt der Präsident des Vereins, Herr Emil Kumpf, eine der Feier angemessene gütige Ansprache an die Anwesenden, welche in einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. gipfelte. „Das Christkind“, eine kleine Aufführung für Kinder zum Christfest, dargestellt durch Frl. Lina Kumpf und Kinder von Vereinsmitgliedern, wurde bei brennendem Weihnachtsbaum vortrefflich wiedergegeben und die Darsteller wurden durch reichen Beifall der Zuschauer belohnt. Das Vereins-Mitglied Herr Robert Schäfer sang das Lied für Paritön „Scheiden, Leiden“ sehr schön und erntete dafür lauten Beifall, in gleicher Weise wurde eine sinnreiche Declamation, „Die Pferdebede“, des Mitgliedes Herrn Bodach belohnt. Die unter gütiger Mitwirkung von Damen vom evangelischen Kirchengesangs-Verein vorgetragenen Lieder für gemischten Chor: „Jahr wohl“, „Der Alpenhirt“ und der „Bäckerfall“, Throler National-Lied mit Soli, wurden sehr gut zu Gehör gebracht, letzteres mußte auf stürmischen Verlangen der Zuhörer da capo gesungen werden. Dasselbe Verdienst gebührt den von der Gesangs-Abtheilung des Vereins vorgetragenen Männerchören „Frühlingslied“ und „Lied der leichten Reiter“ mit Begleitung von zwei Trompeten und Pauken. Ein komisches Potpourri für Männerquartett mit Pianoforte-Begleitung „Die Ersch-Neuerde von Sonnenberg“, vorgelesen von den Herren Weiser, Nilsen, Bollmerseid und Sanger erregte so stürmische Heiterkeit unter den Zuhörern, daß das Stück von den Vortragenden wiederholt werden mußte. An das Concert reichte sich die Verloosung der geschenkten und vom Verein zu diesem Zwecke angekauften, theilweise sehr schönen und werthvollen Gegenstände. Der Ball zeigte, daß auch die alten Krieger noch im Stande sind, das Tanzbein in gehöriger Weise schwingen zu können. Eine während des Balles veranstaltete Sammlung zu Gunsten des Krieger-Waisenhauses in Mömbild ergab die Summe von über 19 Mark.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ veranstaltet am künftigen Sonntag, den 11. d. M., in der Halle des „Turn-Vereins“ (Helmundstraße 33), Abends präcis 8 Uhr 11 Minuten beginnend, ihre diesjährige carnevaleskische Abend-Unterhaltung mit Tanz. Eine ganze Masse „Stoff“ ist vorhanden und garantirt für die vortrefflichste Unterhaltung.

m. Königsstein, 6. Jan. Heute verläßt der Großherzog von Luxemburg unsere Stadt und begiebt sich nach kurzem Aufenthalt in Frankfurt in seine neue Residenz.

s. Falkenstein, 5. Jan. Gestern wurden dahier die Wahlen gewählt, welche demnächst die Wahl eines Bürgermeisters vorsehen. Die große Mehrheit der Stimmen wurde zu Gunsten des herigen Bürgermeisters, des Herrn Heinrich Mühl, abgegeben, dessen Wiederwahl gesichert ist.

u. Schmitten i. E., 5. Jan. Durch die hier stattgefundenen der Wahlmänner behufs der Bürgermeisterwahl ist die Wiederwahl Herrn Mühl. Ochs gesichert.

(+) Von der Zahn, 5. Jan. Die „Imkerschule“, dieses Herrn Pfarrer Wegandt in Frankfurt herausgegebene Organ des biesigen Bienenzüchter-Vereins ist in seiner ersten Nummer erschienen. Allen Mitgliedern des Vereins an Stelle der bisherigen „Bienen-Zeitung“ zu dienen; es huldigt dem gefunden Fortschritt und geht von Grundfragen aus: „Jedem das Seine“ und „Jedem schied sich nach Allen.“ Es will also keine Bienenwohnung und keinen Bienenzucht als einzig richtig ausgeben, sondern bestrebt sein, der Bienenzucht haupt zu dienen. Der Inhalt des ersten Heftes ist ein recht allgemeiner und lehrreicher; besondere Beachtung verdienen die Ausführungen Imkermeisters über die Gefahren für unsere Bienen im Winter und deren Verhütung. In einem Aufsatze des Herrn Wanderer R. Mertens (Gießen) erhält der f. J. von Wegandt ein Vorschlag — eine besondere Lehranstalt für Bienenzucht gründen — weiteren Ausbau. Der in der neuen Zeitschrift eingezeichnete „Sprechsaal“ wird voraussichtlich anregend und lehrreich. Die „Imkerschule“ erscheint monatlich in einer recht handlichen Form und soll Nichtmitgliedern des Vereins jährlich 3 Mk. — Mit diesem Jahre auch Herr Lehrer Alberti (Niederrhein), der weitbekannte Erfinder des Blätterstockes, eine Bienen-Zeitschrift heraus, welche den Zweck hat, den Blätterstock speziell einzutreten. Das erste Heft dieser Bienen-Imker-Zeitschrift soll Ende Januar zum ersten Male und von da ab 8 Wochen einmal erscheinen. Alle Freunde und Besitzer des „Blätterstockes“ seien schon jetzt auf die neue Zeitschrift aufmerksam gemacht. Preis ist auf nur 1 Mk. 20 Pf. festgesetzt.

! Aus dem Regierungsbezirk, 5. Jan. Zu dem verflochtenen Jahre 1890 kamen folgende Personal-Veränderungen in der Pfarrwelt des Consistorialbezirks Wiesbaden vor: Es starb 7 Pfarrer: Berich (Niedeln), Weibach (Niedersachsen), Lampert (Niedeln), Müller (Nauorb), Opel (Nassau), Stöckigt (St. Goarshausen) und (Dellheim). Pensioniert wurden 6 Herren: Held (Niedeln), (Sartendro), Bangel (Niedersachsen), Diefenbach (Kloppenheim), (Niedeln) und Gebhardt (Niedersachsen). Freiwillig ausgeschieden sind die 2 Herren Professor Dr. Sachse (Herborn) und Pfarrer E. Haus (Friedrichsdorf). Das Examen pro lie. cono. bestanden 16 Candidaten; das Examen pro minist. 20. Die Ordinationen gingen 14 Candidaten. Durch Präsentation wurden 2 (Niedeln) und (Niedeln) und durch Wahl der 6 Stellen (Dauersau, Singhofen, Cubach, Weilmünster, Ockfen, Nassau) besetzt. Durch das Consistorium wurden besetzt: Höchsten, Erbenheim, Eichenroth, Camberg, Nauorb, Niederlaufen, Lousen, Lousbach, Niedersachen, Heringen, Mettert; ferner die Vicariate: H. Vollersbach, Wiesbaden II, Niedersachsen, Sartendro, Froberg, Kloppenheim, Biersdorf, Burgschwalbach, Grävenwiesbach II. Die Privatdocenten kamen nach Niedersachsen, Höchstenbach, Biersdorf, Bottenhorn; Staatsvicare nach Kropbach, Herborn, Nendern, Bergebach. Von den Candidaten sind 8 noch ohne Anstellung. Beweis, daß Mangel an Pfarramts-Candidaten nicht vorhanden ist.

(?) Flörsheim a. M., 5. Jan. Der hiesige Turn-Verein nächstes Frühjahr mit dem Bau einer neuen Turnhalle auf dem zwei Jahren lauslich erworbenen, jenseits der Taunusbahn in der des Wälderweges gelegenen Turnplatz beginnen. Die Kosten werden vorwiegend theile durch den Ertrag einer Lotterie gedeckt, zu bereits die behörliche Genehmigung erteilt ist. — Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh der benachbarten Gemeinden, Nassau, Weibach und Eddersheim ist ein und daher die angeordnete Schließsperr wieder aufgehoben worden. Als gestern die zwei neugewählten Gemeinderaths-Mitglieder v. H. Landrathe in Wiesbaden erschienen, wurde ihnen bedeutet, daß Wahl wegen eines Formfehlers ungültig sei. Ueber 300 Wähler, unannehmlich das zweifelhafte Vergnügen, nochmals an der Wahlurne stehen zu müssen.

*** Frankfurt a. M., 5. Jan.** E. K. G. der Großherzog von Luxemburg hat heute Vormittag die Deputation aus den hiesigen Geschäftsleute und seiner Hoflieferanten empfangen und dem seiner Thronbesteigung deren Glückwünsche entgegengenommen. Die Wunschadresse ruht in einer der Hausfarben tragenden seidenen Umkleide die außen die Initialen, die Krone und auf der Rückseite den Namen des Adlers in den Stadtjahren trägt. Die Adresse selbst ist von Herrn Mühl, Lehrer an der hiesigen Kunstgewerbeschule, künstlerisch auf einem ausgeführten und trägt über 80 Unterschriften. Ueberreicht wurde von Herrn Th. Drexel, in Begleitung der Herren Moritz Alexander Breal, Louis Krebs, Rudolph Svelz und Friedrich. Der Großherzog nahm sie dankend entgegen und bemerkte, wie die „Jg.“ mittheilt, in seiner Erwiderung u. A., daß er sich als halber Kunster fühle. Er unterließ sich noch längere Zeit in zwangloser Unterredung mit den Herren. — Für die Concurrenz zur Errichtung eines Kunstbildes zum Gedächtniß Kaiser Wilhelm's I. auf einem dem Hofe gegenüberliegenden Platz sind 33 Entwürfe eingelaufen, von denen 3 verspätet eingetroffen sind. Diese Entwürfe sind in Modellen bearbeitet, welche theilweise recht umfangreiche steifen füllten. Die Beilegung Berlin ist sehr stark, ca. 20 Entwürfe.

Mainz, 5. Jan. Der in hiesigen Möbelgeschäften aus-
gezeichnete Zustand hat weitere Ausdehnung angenommen, indem noch
mehr bedeutenden Fabriken der größte Theil der Gehilfen die Arbeit
überlegt hat. Den Auswärtigen sind von auswärtigen Berufsgenossen
erwerbsfähige Beiträge als Unterstützung zugelegt. (S. B.)

Nachdruck verboten.

Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von G. Schüler.

Die Gotteshäuser der verschiedenen Religionsgemeinden.

Da der wohl zur Franzosenzeit und nicht, wie mitunter ganz uner-
wartet behauptet wird, zur Römerzeit erbauten katholischen, seit der
Reformation protestantischen Mauritiuskirche an der Kirchgasse, die 1484
erstmals, wie Vogel und Kessel angeben) von Grund auf neu erbaut
wurde, 1716/17 erweitert und 1768 mit einem neuen
Chor erweitert worden war, kam ein zweites Gotteshaus, als
Carl der Kleinen reformirten Gemeinde — sie zählte Mitte des
18. Jahrhunderts 7 Familien — unterm 30. April 1765 die Er-
bauung eines Kirchleins gestattete. Bis zur Beschaffung der nöthigen
Geldmittel benutzten die Reformirten das von dem Gerichtsverwandten
Herrn Götz für 2600 fl. erstandene, an der Ecke der Saal- und Weber-
gasse gelegene Gathaus „Zur hohen Birke“ als Bethaus, das als Schul-
haus und zur Aufstellung einer Uhr für das Sauerland der Stadtgemeinde
bestimmt wurde, nachdem der so lange projectirte Kirchen-Neubau im
Jahre 1817 (31. October) bewilligt die reformirte Kirche; 1820 für
den Aufzug nach der Adlerstraße zur Rechten heute noch als Gartenhaus.
Die infolge Anwachsens der städtischen Bevölkerung seit 1837 durch
den Kirchenrath Wilhelm wiederholt angeregte Frage der Erbauung einer
evangelischen Kirche für den 1843 von 705 Familien mit 3269
Seelen bewohnten Bezirk der Lannus-, Köder-, Kerostraße, Saal-, Weber-,
Königs- und Heidenberg fand eine unerwartete vorläufige Lösung durch
am 27. Juli 1850 an der Turmstiege der Mauritiuskirche ausge-
brochener Brand, der, für die Sperrung anfangs unerschöpflich, so schnell um-
schlug, daß in Zeit von zwei Stunden das Gotteshaus in Asche lag.
Mit großer Mühe hatte die Leiche der in der Kirche beigesetzt gewesenen
Königin Elisabeth von Nassau geborgen werden können, während fast alles
dem verheerenden Elemente zum Opfer fiel. So ging die vor-
her, aus der Eberbacher Abteikirche stammende Orgel verloren; die
Kanzel, eine Schenkung derer von Langeln, das aus dem Kloster
Lambsheim in das Chor verbrachte Denkmal der Königin Juliana, Ge-
schichte Adolfs von Nassau, das daneben befindliche Grabmal des Grafen
Ludwig I. (1368–1429) von Nassau-Saarbrücken, die Gedächtnissteine der
v. Langeln und v. Köpff, die Reliquien des zu Granada
verstorbenen Moriz Hartmann wurden zerstört; von den erst 1831 durch
den Glockengießer Phil. Heinrich Rinder zu Hof Sinn gegossenen vier
Glocken in der Schwere von 56,82, 28,35, 16,50, 7,06 Centner ließ die
Macht des Feuers nur wenige unversehrte Brocken übrig. Ueber Bau-
und innere Einrichtung der gewesenen Mauritiuskirche entnehmen wir
den Berichte des Decans und Kirchenrathes Schulz vom 22. Januar
1851 Folgendes: Die mit dem Chor nach Osten gelegene Kirche hatte
eine Länge von 1716 die südliche Seite erweitert worden war, eine unregelmäßige
Gestalt erhalten; die Südseite zeigte vier Strebepfeiler und einen
Winkel, die Nordseite drei Strebepfeiler und einen stumpfen Winkel.
In das Schiff eingebaute Thurm mit seinem Eingang zur Kirche stand
auf einem großen Mauerwerk von dieser, von der er fast ein Drittel
entnahm, noch zur eigenen Höhe im richtigen Verhältniß. Die Stüt-
zen im Schiff waren mit möglichster Raumbenutzung angebracht; eine
Empore umzog Süd-, West- und Nordseite, eine zweite ließ die
Kirche frei, ungefähr 1000–1100 Menschen mag die Kirche gefaßt haben.
Vorwärts war das Schiff mit einer hölzernen Verschalung, deren Stümpfe
Gescomalereien und Stuck den offenen Himmel darstellte, während
den vier Ecken der Decke die vier Evangelisten herniederschauten.
Nach Herrichtung des Reithauses im Schlosse als interimistischen
Versammlungsort schritt man zu den Vorarbeiten für einen
neuen Gotteshaus (sie zählte Ende 1851 10427 Seelen)
während Kirchen-Neubau, und es mag hier nicht unerwähnt gelassen
werden, daß von den mancherlei freiwilligen Gaben zu diesem Zwecke die
von dem Rabbiner Süskind kam. Als Bauplatz wurde die Brand-
stätte, das Derr'sche Terrain, der Wassengarten, der alte Todtenhof
Heidenberg, der Weinberg hinter dem Schützenhof und der neue Markt
entwählt und hier endlich auf einem vom Herzoge Adolf
entworfene erhaltenen Platz nach Aufbau des Sockels am 22. Sept. 1853
Grundstein zur Kirche gelegt. Nach Entwürfen des Bauarchitekten
Herrn v. Voos, der die Leitung des Bauwerkes nach einem Kostenaufwand
von 33,212 fl. aufgeführt, konnte die feierliche Einweihung derselben am
1. November 1862 vorgenommen werden. Näheres über den Kirchenbau,
die Ausstattung etc. ergeben die gelegentlich seiner Einweihung erschienenen
Berichte: „Die neue evangelische Kirche zu Wiesbaden, eingeweiht den
1. November 1862“ und „Einweihungsfeier der neuen evangelischen Haupt-
kirche zu Wiesbaden.“ — Obgleich diese neue Kirche nicht mehr als Be-
gräbnisstätte benutzt werden sollte, so setzte man im August 1858 doch
unter dem Hauptthurne derselben den Sarg mit den irdischen Ueber-
resten einer

Wild- und Rheingravin von ...
geb. v. Fliedenstein
Freifrau zu Dachs ...
† 1634

aus Pietät bei, der sich beim Abbruch der Mauritiuskirche in einer Todten-
gruft vorfand.

Da die Mittel erschöpft waren und dem zunächstliegenden Bedürfniß
Rechnung getragen war, ließ man das Project der Erbauung einer zweiten
evang. Kirche liegen, bis sich nach dem deutsch-französischen Kriege die
1861 festgestellte Zahl der evangelischen Gemeindeglieder verdoppelt hatte.
Zur Erlangung von Bauplänen wurde im Mai 1875 eine öffentliche Con-
currenz ausgeschrieben und von den eingegangenen 48 Entwürfen der
preisgekrönte des Baumeisters Johannes Osen von Berlin zur Aus-
führung gewählt. Nach dem ersten Spatenstich zur Errichtung dieser
Bergkirche am 24. Juli 1876 fand die feierliche Grundsteinlegung am
11. April 1877 statt. Unter Leitung des Architekten Hans Grisebach aus
Göttingen wurde sie 1878 vollendet und nach ihrer inneren Ausschmückung
am Mittwoch den 28. Mai 1879 eingeweiht. Die aufgewendeten Kosten
werden zu 256,000 Mk. (ausschließlich der auf 10,170 Mk. berechneten
für die Einfriedigung) angegeben. Die Kirche bildet in Form eines
Kreuzes ein unregelmäßiges Achteck und lehnt sich in ihrer Architektur
der Frühgothik des 13. Jahrhunderts an. Derselben Stilrichtung ent-
sprechen kindliche Auskragung und Ausschmückung, die in kurzen Bögen
die Geschichte des Heils in Gesetz, Weissagung und Erfüllung zur Dar-
stellung bringt. Wer von Künstlern, Bauhandwerkern etc. seinen Theil
zur Fertigstellung dieses niedlichen Gotteshauses beigetragen, das besagt
die von dem Erbauer bei der Einweihung veröffentlichte „Kurzgefasste
Beschreibung des Kirchenbaues“, die der Kirchendiener J. B. ver-
vielfältigen ließ, jetzt aber nur noch in wenigen Exemplaren abzugeben hat.

Die bei dem Anwachsen der Bevölkerung notwendig gewordene Er-
bauung einer dritten evangelischen Kirche, die ihren Standort an
der westlichen Ringstraße, in der Verlängerung der Rheinstraße erhalten
soll, ist in Vorbereitung.

Den katholischen Einwohnern — 1788 zählten Wiesbaden, Bierstadt,
Sonnenberg, Rumbach und Mosbach 23 Familien — gestattete Fürst
Carl Wilhelm unterm 12. April 1800 die Erbauung eines Bethauses ohne
Thurm. Als solches erliefen sie sich den Hinterbau des Gathaus „Zum
Rappen“ in der oberen Marktstraße, der durch Schenkungen des Herzogs
Friedrich August 1809 mit einem Altar aus dem Kloster Eberbach aus-
gestattet und nun auch mit einem heute noch erhaltenen und vom
Mauritiusplatz aus sichtbaren Thürmchen, aus dem Kloster Tiefenthal
stammend, versehen wurde. Weiter verbannt die Kirchengemeinde der
Gnade desselben Landesherrn ein Geläute von drei Glocken aus den
Kloster Gotteshof, Mariabau und Eibingen. 1816 und 1822 — im
letzteren Jahre zählte Wiesbaden bereits 915 katholische Einwohner —
sah man sich in der Wilhelmstraße und im Controlhof am Markt nach
einem Platz für eine geräumigere Kirche um. Später entschied man sich
für den mittlerweile angelegten Louisenplatz, und hier begann im Früh-
jahr 1829 Hof-Baudirector Schramm den Bau einer Kirche, die aber
bereits bis unter das Dach fertiggestellt, infolge fehlerhafter Fundamen-
tierung sam Abend des 11. Februar 1831 wieder in sich zusammenstürzte.
Der Bauplatz, von Herzog Wilhelm zwecks Errichtung eines Palais an-
gekauft, wurde 1835 planirt und 1841 von Herzog Adolph der katholischen
Kirchengemeinde zurückgeschenkt, nachdem 1838 die Marktecke als Schloß-
bauplatz gewählt worden war. Am Louisenplatz also führte nunmehr
Landbaumeister Hoffmann von 1844 ab die jetzige schöne Bonifatiuskirche
auf, deren Bau er nach der Grundsteinlegung vom 5. Juni 1845 so
führte, daß vom 18. bis 20. Juni 1849 die feierliche Einweihung statt-
haben konnte. Ohne die Thürme, die erst Mitte der 60er Jahre aus-
gebaut wurden, und ohne Ausstattung erreichten die Baukosten die Höhe
von 190,000 fl. Näheres über den „Bau der katholischen Kirche zu Wie-
sbaden“ brachte das „Wiesb. Tagblatt“ vom 22. Juni 1890.

Das von 1870 (18. Juli) datrende Unschlbarkeits-Dogma führte be-
kanntlich zur Abzweigung einer altkatholischen Kirchengemeinde, der nach
§ 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1875 die Mitbenutzung der Bonifatiuskirche
einzuräumen war. Als sie nach gewaltthamer Zerstörung der Kirche am
2. April 1876 ihren ersten Gottesdienst darin abgehalten, verließen die
Römisch-Katholischen dieselbe, um zunächst im Leidschen Hinterbau und
vom Juli 1878 ab in dem von Fräulein Bartels 1877 für die barm-
herzigen Schwestern errichteten Saale in der Friedrichstraße, der nachher
fog. Hofkirche, ihren gottesdienstlichen Verrichtungen nachzugehen. Der
Vermittlung der Behörden gelang es indessen, die beiden Religions-
gemeinden dahin zu einigen, daß die altkatholische die Hauptkirche an die
römisch-katholische Gemeinde nach einem letzten, am 30. Mai 1886 darin
abgehaltenen Gottesdienste wieder abtrat und sich mit der ihr dafür über-
lassenen Hofkirche begnügte.

Zur Zeit wird für den Bau einer zweiten römisch-katholischen, der
Mariabühl-Kirche, eifrigst gesammelt.

Für die griechisch-katholischen Familien, besonders für die kaiserlich
russische Gesandtschaft, war 1843 im Gröden'schen Hause, in dem jetzigen
Regierungs-Gebäude in der Rheinstraße, eine Kapelle eingerichtet worden.
Das frühe Dahinscheiden der Herzogin Elisabeth, Gemahlin Adolfs von
Nassau, wurde diesem Veranlassung zur Erbauung der griechischen Kapelle
am Neroberg mit dem Mausoleum der Verbliebenen. 1848 nach Ent-
würfen des Baumeisters Hoffmann, der für diesen Zweck Studienreisen
nach Rußland und Italien unternahm, begonnen, wurde sie 1855 vollendet
und am 25. Mai genannten Jahres eingeweiht. Die feierliche Ueberführung
der hohen Abgeschiedenen aus der katholischen Kirche, wo sie nach Ein-

* Kirchenrath Schulz sagt in einem Berichte v. 22/1 1851: der auf-
gebaute Grundstein zeige deutlich die Zahl 1484.

ein abschließendes Urtheil noch nicht möglich. Während der Student Hermann, der in Gemeinschaft mit einem hiesigen Wirth das Buch um 1000 M. erstanden hat, in einem im „Ministerischen Anzeiger“ veröffentlichten „Offenen Briefe an Herrn Professor Dr. Bornstall“ die Wichtigkeit des Werkes als zweifellos hinstellt, erklärt Herr Bornstall in sehr scharf gehaltenen Replik das Buch wiederholt für eine Fälschung, demnächst den Strafrichter beschäftigen werde. Er führt das Gutachten eines hiesigen Goldschmiedes an und druckt zwei Schreiben des Professors für germanistische Philologie Dr. Jönes zu Freiburg (Schweiz) ab, des Kunsthistorikers und Besitzers einer nahezu vollständigen Sammlung der Abgreverischen Stiche Carl Ahlemeyer zu Paderborn ab, welche technischen, sprachlichen und kunsthistorischen Erwägungen sich für die Unächtheit des Buches aussprechen. Professor Julius Lessing hat auf seinen eigenen nach Bevergern unternommenen Reise das Buch besichtigt und als halbwahrhaftig seine Einfindung nach Berlin erbeten, aber nicht erwirkt. Ueber den geistigen Urheber der Fälschung, wenn eine solche vorliegt, ist nichts bekannt; „ohne allen Zweifel ist dies“, so schreibt Professor Bornstall seine schwerwiegende Anklage, „weder der Verfasser noch der Lehrling gewesen; hinter diesen standen gelehrte Leute für etwaiges Zeugnis aber in der Hauptsache ist nach dem gegenwärtigen Stande unseres Wissens um dieselbe kein Quadrat Zoll Boden vorhanden.“

Gildende Kunst. Fräulein Helene Raff, die Tochter des berühmten Tonbilders, hat sich mit ausgesprochenem Erfolg der Malerei gewidmet. Nachdem ihr jüngstes Bild „Palmsonntag“ in die Münchener Ausstellung aufgenommen worden, hat der Hamburger Kunstverein dasselbe käuflich erworben.

Die Heere der europäischen Großmächte.

Eine Uebersicht über die heutige Heeresstärke der europäischen Großmächte — England mit seinem durchaus unzulänglichen Heerwesen muß außer Betracht bleiben — liefert am deutlichsten den Beweis dafür, welche schwere Verantwortlichkeit Derjenige auf sich nimmt, der einen Krieg anzukündigen wolle.

Voransgesetzt sei, daß die allgemeine Dienstpflcht im großen Ganzen in den fünf Großstaaten die folgende ist: die active Dienstzeit dauert überall 3 Jahre, nur in Rußland 5. Die Reservepflicht beträgt in Deutschland 4, in Oesterreich und Frankreich 7, in Italien 5, in Rußland aber 13 Jahre. Dann folgt die Landwehr, in Deutschland mit 5 und 7 Jahren, in Oesterreich mit 2 (bzw. 12 Jahren für solche, die nicht in die Landwehr eintraten), in Italien (Mobilmiliz) mit 4 Jahren, in Frankreich (Territorialarmee) mit 6 Jahren. Die russische Reichswehr (10 Jahre) entspricht schon mehr unserm Landsturm, welcher die Wehrjahre vom 17.—45. Lebensjahre einhält. In Oesterreich dauert die Landsturmpflicht vom 19.—42. Lebensjahre; Italien besitzt als Landsturm Jahrgänge Territorialmiliz, Frankreich 9 Jahrgänge der Reserve der Territorialarmee. Im Ganzen beträgt somit die Wehrpflicht in Deutschland 19 Jahre (mit Landsturm 28), in Oesterreich 12 (23), in Italien 12 (19), in Frankreich 16 (25), in Rußland 18 (23) Jahre.

Die stehenden Heere sind dem Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht entsprechend natürlich sehr stark. Es besagen:

Stehende Truppen.	Deutsch- land	Oester- reich- Ungarn	Italien	Frankreich	Rußland
Infanterie (Bat.)	538	450	346	556	1030
Cavallerie (Esc.)	465	258	144	423	612
Artillerie (Batt.)	434	223	207	480	388
Festgs.-Art. (Comp.)	124	63	68	100	212
Pioniere (Comp.)	100	81	64	92	116
Train (Comp.)	62	97	73	76	101
Kopfstärke in Tausend	520	355	262	547	800
Geschütze	2364	780	828	2880	2918

Hiernach stehen den 1,137,000 Mann und 3972 Geschützen des Dreibundes 1,847,000 Mann und 5798 Geschütze gegenüber.

Im Kriege schwellen diese furchtbaren Zahlen ins Ungeheuerliche. Läßt man den Landsturm außer Betracht, so ergeben sich, soweit Feststellung möglich ist, folgende ungefähre Zahlen:

Deutschland: 1,080,000 Mann Linie und Reserve, 620,000 Landwehr 1. und 700,000 Landwehr 2. Aufgebots = 2,400,000 Mann (ohne Landreserve).

Oesterreich-Ungarn: 938,000 Mann Linie und Reserve, 437,000 Landwehr = 1,375,000 Mann.

Italien: 848,000 Mann Linie und Reserve, 372,000 Mobilmiliz = 1,220,000 Mann.

Frankreich: 1,500,000 Mann Linie und Reserve, 1,700,000 Territorialarmee = 3,200,000 Mann.

Rußland: 1,180,000 Mann Feldtruppen, 832,000 Reserve- und Landtruppen, 193,000 Beisatztruppen, 154,000 Kosaken und 33,000 Milizen Grenztruppe = 2,392,000 Mann.

Es stehen somit für den Kriegsfall 4,997,000 Mann des Dreibundes 2,392,000 Russen und Franzosen gegenüber. Damit ist aber die Wehrkraft der Großmächte, wie angedeutet, noch nicht erschöpft. Ueber den deutschen Landsturm und die russische Reichswehr fehlen uns zahlenmäßige Angaben, aber der österreichisch-ungarische Landsturm zählt 445,000 Mann, die italienische Territorialmiliz 1,630,000 Mann, die französische Reserve der

Territorialarmee 900,000 Mann; es kommen also zu den mehr wie 10 Millionen Kriegern noch mindestens 5 Millionen hinzu! Diese Zahlen reden eine sehr deutliche Sprache, daß es begreiflich erscheint, weshalb auch der Kriegslustigste henzufuge sich drei Mal bejimmt, bevor er zum Schwert greift.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die beiden ältesten Söhne des Kaisers beziehen den „Jggh. Nachrichten“ zufolge, Diern 1891 die Blöner Cadetten-Anstalt in Holstein. — Der Hofgesellschaft wird auf Anordnung des Kaisers in diesem Winter ein ganz eigenartiges, in Berlin noch unbekanntes Vergnügen geboten werden. An zwei Montagen des laufenden Monats wird sich der erste Rang des Opernhauses nur mit geladener Gesellschaft füllen, die nach Beendigung der Oper zusammenbleibt und im großen Concertsaale sich zu einer Soirée vereinigt, der auch der Kaiser beiwohnen wird. — Der Flügeladjutant des Kaisers, Major von Hülßen, ist nach Konstantinopel abgereist, um dem Sultan einen prachtvollen Ehrensäbel als Geschenk des Kaisers zu überbringen. — Der Post wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, die Ernennung Döhlslaeger's zum Reichsgerichts-Präsidenten sei bereits vollzogen, mit Fall sei gar nicht verhandelt worden. Der gegenwärtige Präsident des Reichsgerichts, v. Simion, siedelt nach Berlin über. — Ein Sohn des Justizministers von Schelling, Lieutenant im 3. Garde-Regiment z. F., hat sich mit einer Tochter des Geh. Commerzien-Raths Henschel in Kassel vermählt.

*** Militär-Geistlichkeit.** Die evangelische Militär-Geistlichkeit besteht aus 1 Feldprobst der Armee (Nichter), 13 Ober-Pfarrern und 59 Divisions- und Garnisons-Pfarrern. Die katholische Militär-Geistlichkeit zählt 1 Feldprobst der Armee (Schwann, Titular-Bischof von Philadelphia), 6 Divisions- und Garnisons-Pfarrer mit dem Range als Militär-Oberpfarrer und 31 Divisions- und Garnisons-Pfarrer. Außerdem befinden sich bei den Cadetten-Anstalten noch 7 Geistliche (6 evangelische und 1 katholischer), sowie ein evangelischer Pfarrer und Schulpfarrer bei dem Militär-Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg und 1 evangelischer Pfarrer beim großen Potsdamer Militär- und Waienhause. Der evangelische Feldprobst ist 48, der katholische 57 Jahre alt. Dieselben beziehen je 10,000 M. Gehalt und 1200 M. Wohnungsgeldzuschuß. Bei den Oberpfarrern beträgt das Mindestgehalt 3600 M., das Höchstgehalt 4800 M. Dieselben beziehen in Berlin 900 M., in einer Garnisonstadt erster Klasse 660 M. Wohnungsgeldzuschuß. Für die Divisions- und Garnisons-Pfarrer beträgt das Mindestgehalt 2100 M., das Höchstgehalt 3600 M., Wohnungsgeldzuschuß beziehen dieselben wie die Oberpfarrer. — Ferner sind noch vorhanden 107 Divisions- und Garnisons-Kapläne. Dieselben beziehen ein Mindestgehalt von 1000 M. und ein Höchstgehalt von 1500 M. und einen Wohnungsgeldzuschuß von 240 M. in Berlin, von 180 M. in einer Garnisonstadt erster Klasse.

*** Die sociale Bewegung unter den Kaufmanns-Gehilfen** hat im abgelaufenen Jahre einen ganz bedeutenden Umfang angenommen und dürfte im laufenden Jahre noch größer werden. Dies kann nicht Wunder nehmen. Macht sich doch auch im Handelsgewerbe die Noth der Zeit immer mehr fühlbar, und ist doch nach Ausweis der Berufsstatistik von 1882 das Handelsgewerbe diejenige Gruppe, welche nach der Textil-Industrie die meisten Betriebe (rund 600,000) und die meisten Hilfs-Perionen (rund 850,000) von allen Berufsarten zählt. Die Agitation der kaufmännischen Vereinen organisirten Gehilfen erstreckte sich im abgelaufenen Jahre hauptsächlich auf eine zweckmäßige Sonntagsruhe, Maximal-Arbeitszeit, Minimal-Kündigungsfrist, Krankentafeln- und Fortbildungsschul-Zwang, sowie Einigungsämter für Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeiter. In dieser Beziehung sind in kaufmännischen Versammlungen entsprechende Beschlüsse gefaßt und zum Theil in Form von Petitionen dem Bundesrath und Reichstag überreicht worden.

*** Berlin, 6. Jan.** Einem Marine-Befehl zufolge erkannte der Kaiser die Republik Brasilien an.

*** Bundeshaushalt im Reich.** Der Feldzug der Social-Demokraten ins platte Land und in die Centrumsgebiete Schlesiens will seinen rechten Fortgang nehmen; das bisherige Ergebnis ist ein gründliches Fiasco. Die Partei-Verwaltung hat daher auf den 1. Februar einen Provinzial-Parteitag nach Breslau ausgeschrieben, auf dem jedenfalls eingehender Kriegsrath gehalten werden wird, wie den ländlichen Arbeitern beizukommen sei. — Als „groben Unfug“ verfolgt die Staatsanwaltschaft in Erfurt den Verkauf der Verkaufsstellen von Erfurter Schuhwaren. Dem Redacteur der socialistischen „Thüringer Tribune“, welcher in seinem Platte wiederholt die Listen solcher Verkaufsstellen veröffentlicht hatte mit der Aufforderung an die Arbeiter, dort während der Dauer des Erfurter Schuhmacher-Ausstandes nichts zu kaufen, sind fünf Strafbefehle zu je 30 Mark zugestellt worden. Es ist gerichtliche Entscheidung beantragt. — Ein am Sonntag und Montag stattgefundener Parteitag der rheinisch-westfälischen Socialdemokraten war von 91 Delegirten besucht und beschloß, demnächst in Köln eine socialistische Tageszeitung für die Regierungsbezirke Köln, Coblenz, Aachen, Trier erscheinen zu lassen, ferner eine dreigliedrige Commission zu wählen, um die Agitation in Rheinland-Westfalen planmäßig zu regeln. Jeder „Genosse“ wird zur Unterstützung der Commission verpflichtet, die größeren Industrie- und Parteicirculäre sollen nach den kleineren, sowie in die Kreise, wo die Partei noch ohne Anhang ist, Agitationstonnen unternommen. — Die Stadt Köln erhielt das Privilegium wegen Ausfertigung von Anleihe-Scheinen im Betrage von zehn Millionen.

Ausland.

* **Luxemburg.** Aus Luxemburg, 5. Jan., schreibt uns unser Correspondent: S. K. H. der Großherzog wird hier in den ersten Tagen zurück erwartet. Während seiner Abwesenheit sind im Palais die mit der jetzigen Jahreszeit zu vereinbarenden baulichen Umänderungen vorgenommen worden. Die Küchenräume wurden vergrößert und das in mehreren Zimmern des zweiten Stockwerkes befindliche Alterthums-Museum wurde ausgeräumt und vorläufig in einem Privathause untergebracht. Die dadurch frei werdenden Räumlichkeiten sollen in Privat-Gemächer Ihrer K. H. der Frau Großherzogin umgewandelt werden. Die hohe Frau beabsichtigt selbst die Installation derselben zu leiten und wird deshalb wahrscheinlich nächsten auch wieder hier eintreffen. S. K. H. der Großherzog soll am nächsten Mittwoch oder Donnerstag von Frankfurt aus die Reise nach England antreten, um K. M. der Königin Victoria die Thronbesteigung seines kaiserlichen Vaters anzuzeigen.

* **Italien.** Sofort beim Wiederbeginn der Session wird die Budget-Commission das Budget für 1890/91 vorlegen. Statt 25 Millionen, wie der zurückgetretene Minister Giolitti schätzte, wird das Defizit 40 Millionen betragen. Der Kriegsminister General Verole Viale soll beabsichtigen, zu demissioniren, da er es für unmöglich hält, in seinem Ressort die Ersparnisse durchzuführen, die ihm die neue Politik des Ministeriums auferlegt. — Die „Riforma“ glaubt versichern zu dürfen, daß der Vatican, die ihm gewährte Zollfreiheit benutzend, fortwährende Kunstschätze in's Ausland zu verkaufen. Es wäre daher das Beste, wenn die italienische Regierung, um die Schädigung des Nationalvermögens zu hindern, die Verwaltung der Vaticanischen Sammlungen selbst übernehme. Gegen diese schwere Anschuldigung legen die vaticanischen Blätter Verwahrung ein.

* **Großbritannien.** Ueber die Heilsarmee, bezüglich über ihre inneren Verhältnisse, werden höchst merkwürdige Dinge laut. „General“ Booth's bisheriger Hauptvertreter, Herr Frank Smith, richtet nämlich eine zweipaltige Mitteilung an die „Times“, um die Gründe seines Austrittes zu erklären. Er erzählt ausführlich, daß die finanzielle Verwaltung der „Salvation Army“ in größter Unordnung sich befindet, daß der sog. sociale Flügel derselben nicht von dem religiösen in der Finanzverwaltung nach Gebühr geschieden sei und daher die für den ersten bestimmten Geldmittel vielfach zurückgehalten wurden, so daß die Hebung der Noth unmöglich werde. Er schließt mit den Worten: „Es sei dahin gekommen, daß eine unabhängige Ansicht über irgend welchen Gegenstand in der „Salvation Army“ nicht mehr gestattet ist.“ Endlich nennt Herr Frank Smith das Verfahren Booth's einen „Despotismus“. Ein anderer bisheriger warmer Freund der „Salvation Army“, Herr Webb-Bepton, veröffentlicht in den „Times“ einen Briefwechsel mit Booth, worin er letzteren ganz in der Weise, wie Herr F. Smith es thut, wegen der heillosen Finanzverwaltung und der jede Controle unmöglich machenden Durcheinandermischung der socialen und religiösen Zwecke angreift. Herr Webb-Bepton erklärt ebenfalls seinen Austritt von dem Booth'schen Unternehmen. Eine Menge solcher Stimmen haben sich neuerdings hörbar gemacht. Ob dadurch das ganze, unsinnige und vielfach polizeiwidrige Treiben erfolgreich bekämpft wird?

* **Griechenland.** Das Leichenbegängniß Schliemann's fand Montag unter großem Gepränge statt. Der König und der Kronprinz war bei der Trauerfeier im Hause Schliemann's anwesend, ebenso sämtliche Minister, Gesandte und zahlreiche Vertreter archäologischer Vereine und Anstalten.

* **Amerika.** Nach Drahtberichten aus Gordon (Nebraska) entbrannte neuerdings der Kampf zwischen den Indianern und den Union's-Truppen, die zur Verdrängung der in dem letzten Kampfe getödteten Indianer abgeordnet waren. Die Indianer widersetzten sich der Verdrängung ihrer Todten durch die Weißen und eröffneten das Feuer. Die Truppen erwiderten dasselbe stark und zwangen die Indianer, hinter ihre Verschanzungen sich zurückzuziehen. General Miles überlieferte den Indianern einen Brief, worin er die Eröffnung von Verhandlungen vorschlug. Die Indianer lehnten indeß die Verhandlungen ab.

Handel, Industrie, Erfindungen.

HK Zollerhöhung für Arrac, Rum und Cognac. Zu Uebereinstimmung mit vielen anderen Corporationen hat, wie wir hören, auch die hiesige Handelskammer in einer an den Reichstag gerichteten Eingabe gebeten, seine Zustimmung zu der vom Bundesrath vorgeschlagenen Erhöhung des Zolls für Cognac, Rum und Arrac von 150 Mk. für 100 Kgr. verjagen zu wollen.

Aus dem Gerichtssaal.

o. **Wiesbaden, 6. Jan. (Strafkammer-Sitzung.)** Vor-sitzender Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Kgl. Staats-anwaltschaft Herr Gerichts-Assessor Kühne. — Der Anklage gegen den Schneider Heinrich F., 23 Jahre alt, den Cigarrenmacher Johann Peter Tr. und dessen Bruder Wilhelm Tr. von Nied liegt ein sehr roher und brutaler Vorfall zu Grunde. Am späten Abend des 27. September v. J. befanden sich mehrere junge Leute, darunter ein zu einer Reserveübung eingezogener, aber für den folgenden Tag, einen Sonntag, nach Höchst beurlaubter Fabrikarbeiter, auf dem Wege von Nied nach Höchst. Auf der Riddabridge wurden dieselben plötzlich und ohne jede Veranlassung von drei aus dem Dunkel springenden Männern überfallen und thätlich angegriffen. Namentlich wurde der Reservist derart mit einem Messer bearbeitet,

daß, er aus mehreren Wunden blutend, besinnungslos zusammenfiel. Die Verletzungen hatten ihn 5 Wochen arbeitsunfähig gemacht. Als Thäter wurden die heutigen Angeklagten ermittelt und in Untersuchung gezogen. Am verflochtenen Samstag Abend gelang es dem Wilhelm aus dem Amtsgerichtsgefängnisse in Höchst zu entfliehen, und seine Verhaftung ist bis jetzt nicht gelungen. Die beiden anderen Angeklagten von denen F. dem hilflos daliegenden Reservisten das Portemonnaie 5 Mk. Inhalt entwendet haben soll, werden trotz hartnäckigen Zeugnisses für überführt erachtet und mit Rücksicht auf ihre Vorstrafen ihre niederträchtige Gefinnung F. wegen gefährlicher Körperverletzung und Diebstahl zu 2 Jahren Zuchthaus und Tr. wegen gefährlicher Körperverletzung in zwei Fällen und Diebstahl zu 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus, sowie zu je 5 Jahren Ehrverlust kostenpflichtig verurtheilt. Der 22 Jahre alte Kellner Christian D. von Lorch war vor mehreren Wochen bei einem vorübergehend hier wohnhaften reichen Holländer Diensten. Welche Functionen er hatte, verschweigt er hartnäckig. 3. Dezember, als sich der Holländer auf kurze Zeit aus seinem Hause entfernt hatte, entwendete D. aus einer Schublade zwei holländische Dreihundert-Gulden-Scheine und verbrüdete damit. Er wusch die Scheine um und fort ging es per Dampf nach Mannheim, einem ihm von früher her bekannten lüderlichen Frauenzimmer. In der Person wurde die Polizei auf ihn aufmerksam und verfolgte sich in der Person. Nur noch 565 Mark waren von dem Gelde übrig. Obwohl er seine That zugiebt, will er, gestützt auf die briefliche Anweisung des Holländers, daß er seine Verstrafung nicht wünsche, deren Strafbuß nicht einsehen. Der Gerichtshof bemißt die Strafe auf 1 Jahr Gefängnis. — Der weiteren Verhandlung gegen den Kellner Josef W. und den Kellner Jacob G., beide hier wohnhaft, liegt ein Funddiebstahl zu Grunde. W. im September v. J. auf dem Neroberg verübte und über den das „Wiesbadener Tagblatt“ berichtet hat. Zur angegebenen Zeit war W. in dem Neroberg-Restaurant als Kellner beschäftigt. Er war eines Tages am Rande des Restaurationsplatzes einen silbernen 54 Steinen befestigten Pfeil und gab den Fund weder in der Verurteilung, noch auf der Polizei ab, hat ihn vielmehr für sich behalten. W. hat die Steine, es waren Diamanten, theilweise ausgebrochen und verschiedene hiesige Juweliere verkauft, in einem Falle 22 Stück für 100 Mark. Durch einen der Geschäftsleute wurde die Polizei auf den Diamantenhändler aufmerksam gemacht. W. zog nun den G. in's Vertrauen, ließ in Mainz vergeblich den Versuch machen, die Steine zu veräußern. G. auch wegen einer Weinarten-Fälschung auf dem Neroberg in Untersuchung gezogen wurde, flüchtete er nach Paris, kehrte aber wieder zurück und stellte sich freiwillig dem Gericht. Beide Angeklagte geständig und W. wird wegen Unterschlagung zu 3 Monaten, G. wegen Hehlerei zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Der Nachtwächter Christian S. von hier soll am Abend des 16. September v. J. vor der H. schen Wirtschaft in der Schachstraße bei der Ausübung seines Amtes körperlich mißhandelt worden sein und anderen Tage eine wesentlich falsche Anzeige bei der Polizeibehörde gemacht haben, wobei er einen gewissen D. des groben Unfugs und Widerstands beschuldigte. Die heutige Verhandlung ergab jedoch wesentlich anderes Bild von dem Vorfall, als es D. f. z. darthut. Da derselbe auch heute seine früheren Behauptungen nicht überall recht zu erhalten vermochte, so mußte S. von beiden Beschuldigten freigesprochen werden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Commerzienrath Lübecke aus Berlin hat das Seebad Wexlerland auf Sylt einschließlich aller Badeeinrichtungen der vor einigen Jahren erbauten Spurbahn Westerland-Muntmar 1,000,000 Mk. vom dem Vobedirector Bollascel (Damburg) gekauft. Er hatte das Bad vor Erbauung der Spurbahn für annähernd 500,000 erworben.

In der Nähe von Kettelsbach bei Graz verhafteten zwei Gensdarmen ein Weib, welches einer Diebesbande angehörte, die seit längerer Zeit Gegend unsicher machte. Während der eine Gensdarm das Weib richtig brachte, ging der andere in ein Gasthaus, um einen Dieb zu fassen, der ihn jedoch mit sechs Revolverkugeln todt niederschlug. Der Dieb, welcher durch einen Gewehrschuß des Gensdarmen todt wurde, entkam.

In Pest brachen in der Nähe des Schwurplatzes 18 Personen auf dem Donauufer ein, wurden jedoch sämmtlich gerettet.

Jean Desbrouwie, der bekannt ist, weil er zuerst den Versuch machte, die Briefkästen durch Schwalben zu ersetzen, wurde am Samstag in Roubaix verhaftet, weil er seine Frau mit Petroleum verbrennen versucht und ihr schwere Verletzungen beigebracht haben.

Die strenge Kälte der letzten Wochen hat auch in England eine Zahl Opfer gefordert. Auf der Landstrasse zwischen West Bratting Abington wurden am vorigen Donnerstag die Leichen eines Mannes, einer Frau und dreier Kinder erfroren aufgefunden. Anscheinend war es Obdachlos.

In St. Etienne wurde die achtzigjährige Wittwe Dupeaut ermordet aufgefunden. Als Thäter wurde ihr Sohn, der Gemeinderath Dupeaut, verhaftet, dessen Hände auch genau in die Erdröselungen des Leichnams paßten.

Die Passagiere eines belgischen Dampfers, welcher vor paar Tagen bei Gibraltar unterging, sind von einem französischen Segelboot gerettet worden. Letzteres nun, welches auf der Fahrt nach England befand, ist bei Dungeness gescheitert. Glücklicher Weise sind auch die Passagiere mit dem Leben davon gekommen, da die Rettungsboote dortigen Station rechtzeitig eintrafen.

In Californien ist dieser Tage ein starkes Erdbeben beobachtet. Der Director des Rieß'schen astronomischen Observatoriums, erfährt, daß dieses Erdbeben das heftigste gewesen sei, welches Californien seit 1868 vorgekommen ist. Die Decke des Observatoriums und der Gyps fiel herunter.

Stanley's Vorlesungen im Westen Nordamerikas sollen nicht
erfolgreich sein, wie man erwartet hatte. Er lebt in beständigem Kampf
mit seinen Agenten und die letzteren befehlen sich wieder untereinander.
Ein böses Blut hat es unter den kirchlich gesinnten Amerikanern erregt,
Einen Sonntag für den Empfang im Chicago Press Club

In nächster Nähe von Tanga (Ostafrika) ist, wie die „Nordd. Allg.“ berichtet, vor Kurzem ein ganz bedeutender Höhlen-Complex entdeckt worden. Die Höhle befindet sich in jurassischem Kalkstein, der sorgfältigst erforscht und bekannte Theil derselben läßt vermuthen, daß die größte unserer deutschen Tropfsteinhöhlen an Ausdehnung und Wichtigkeit bei Weitem übertrifft. Der Boden ist mit einer meter tiefen unmoorigen Erde bedeckt, die voraussichtlich als Düngemittel Verwendung finden kann; Millionen von Fledermäusen nisten jetzt noch im Innern der Höhle.

In Schanernheim (Pfalz) saß eine junge Frau mit dem Kinde auf
Stoßbrot vor dem warmen Ofen. Der Mann nahm den überlaufenden
Kaffeebecher aus dem Ofen und in demselben Moment, als er den
Becher über Frau und Kind hielt, brach der Boden desselben durch und
das schwebende Innhalt überströmte das Kind derart, daß dasselbe
mit qualvollen Schmerzen seinen Leiden erlegen ist.

Auf der Bahnhofsstraße von Genf stürzte plötzlich eine 30 Meter lange Felsenmasse auf die Bahnlinie, während ein Zug heran- kam. Letzterer wurde glücklicher Weise zum Stehen gebracht.

Ein heftiger Sturm wüthete im Mittelländischen Meere. Die Schiffe „Belican“ und „Marie Louise“ liefen ohne Mast und Steuer. Der Capitän eines anderen Schiffes theilt mit, er habe unterwegs eine große Zahl Schiffstrümmer auf dem Meere treiben sehen.

Die Pariser Geschworenen verurtheilten dieser Tage zwei
italienische Brüder Vitorio und Camillo Del Greco, zu je zehn
Jahren Zwangsarbeit, weil sie den Verführer der Tochter Vitorio's,
den lombardischen Arbeiter Namens Doloroso Esposito im Familien-
kreis zum Tode verurtheilt und niedergehossen hatten. Eine Schwester
Verführten und ein Hausfreund, Namens Longo, die ebenfalls im Rathe
sahen und den beiden Missethätigen den „Verurtheilten“ in die Hände spielten,
wurden mit der fünfmonatlichen Untersuchungshaft davon.

Seine förmliche Beistützung bewilligte sich der Einwohner Frankens-
hausen (Hof), als bekannt wurde, daß der Vorstand der Taubstummen-
anstalt, Hauptlehrer Ernst Kadner, wegen eines Verbrechens im Sinne
des § 174 des R.-G.-B. verhaftet worden ist. Kadner genöth seither
keine Verhaftung. Die Familie des Verhafteten wird sehr bedauert.

Samstag Morgen fanden, wie dem „Frankf. G.-A.“ geschrieben wird, unsere Herren bei 12 Grad Kälte zwischen Offenbach und Oberrod auf dem Main ein Mädchen von ca. 25 Jahren, welches vollständig fest mit Eis angefroren und das zwar fest und starr war, aber noch lebte. Das Mädchen wurde nach dem Wartesaal in Oberrod verbracht und dort aufgethaut. Es soll sich absichtlich auf den Main begeben haben, um zu ertrinken.

Während ihres letzten Aufenthaltes in England besuchte die Königin Rumänien auch eine Nähfabrik. Als sie in eine Werkstatt trat, da einer der Arbeiter, der die Nadel zu stechen hatte, die Königin um eines ihrer eigenen Haare. Die Königin willfährte. Der Arbeiter nahm das Haar, legte es unter seine Maschine, und es mit einem Loch, zog durch dieses Loch einen Seidenfaden und verarbeitete das Ganze der erstaunten Königin.

Nach dem „Fränkischen Sturier“ brach im Schlosse zu Bayreuth
Brand aus, welcher mancherlei Schaden anrichtete.

Ein trauriges Opfer der letzten grimmigen Kälte ist der Bremser zwischen Rotterdam und Venlo fahrenden Güterzuges geworden. Er fand den Mann, als der Zug in Venlo hielt, erfroren auf einem Sine.

Am Samstag wurden in Königsberg i. P. zwei Frauen und ein Mann durch Kohlenoxydvergiftung getödtet; außer diesen drei Verstorbenen sind mehrere gefährliche Erkrankungen aus demselben Grunde gekommen, ein Arbeiter und ein Dienstmädchen wurden nur mit Mühe dem Leben erhalten.

Als Braunschweig meldeten wir vor Kurzem den Doppelmord Selbstmord eines Liebespaares. Die Angelegenheit hat ein merkwürdiges Nachspiel gefunden. Die Ermordete war als ein Fräulein B. von ihrer in Braunschweig wohnenden Stiefmutter recognoscirt und als solche auch beerdigt worden. Jetzt stellt sich nun heraus, daß die wirkliche Sophie B. noch lebt und daß man eine Unbekannte beerdigt hat, deren nachträgliche Recognoscirung sehr schwer sein dürfte.

an Bord des iranischen Widderschiffs „Bejuir“ wurde durch einen Verstoß am Dampfessel gewaltiges Ausströmen des Dampfes kochendes Wasser verursacht, wobei eine Person getötet und sieben schwer verwundet wurden.

an Bord des italienischen Widderschiffs „Rejuvio“ wurde durch einen Ausbruch am Dampfkessel gewaltiges Ausströmen des Dampfes, welches die Besatzung in die See schleuderte, wobei eine Person getödtet wurde.

Ein Fabrikarbeiter in Osnabrück hat am Abend des Neujahrstages in einem um eine Kleinigkeit entstandenen Streite einen Arbeitskameraden mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen. Der Thäter ist sogleich verhaftet worden.

Die Ursache der von uns gemeldeten Explosion in dem Dreifaltigkeitschacht in Bolnisch-Strau ist noch nicht ermittelt; jedoch steht fest, daß massenhafter Kohlenstaub die Explosion verschärfte. Von den 400 Mann der Belegschaft waren 150 gefährdet, von diesen sind 60 todt, 17 Verlebte wurden gerettet, die Uebrigen retteten sich nach den anstehenden Schächten. Etwa 30 hätten sich retten können, aber sie verfehlten den richtigen Weg, liefen in den Wetterzug hinein und erstickten. Die fürchterlich verstümmelten und verbrannten Leiden liegen in langen Reihen auf Stroh: es ist ein schaueriger Anblick. Der Jammer ist groß.

Die Petersburger „Nowosti“ wollen von Schliemann's Sohn, der Beamter im Justizministerium zu Petersburg ist, erfahren haben, daß er und seine Schwester Nadescha (Kinder erster Ehe), einen Erbschafts-proceß anstrengen werden. Die „Nowosti“ berichten außerdem, der verstorbene Gelehrte habe eine jährliche Revenue von 90,000 Rubeln besessen und den Grund zu seinem Vermögen in San Francisco geleg.

* **Arzte Berle.** Ihr armen, angestregten Junggesellen der Gallasvölker! Wenn bei diesen Stämmen — so berichtet das „Ausland“ — eine Jungfrau sich mit einem Manne zu verheirathen wünscht — und das ist ihr gutes Recht — so erklettert sie, um ihren Verwandten unterthig, Nachts die Einfriedigung der Hütte, in welcher der erkorene Jüngling wohnt; dort lauert sie auf der Schwelle, bis der Tag anbricht. Der Jüngling muß sie dann heirathen, er mag wollen oder nicht. Schon baut man die Einfriedigungen so hoch wie nur möglich, aber es nützt nichts. Je höher die Zäune werden, um so eifriger üben sich die Jungfrauen im Klettern.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 6. Januar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Rs.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.19	16.15	Amsterdam (H. 100)	3	169.00 Bz.
20 Franken in 1/2	16.17	16.13	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.60 Bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.525 Bz.
Dufaten	9.70	9.65	London (Str. 1)	6	20.355 Bz.
Dufaten al mareo	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.32	20.27	New-York (D. 100)	5	—
Gold al mareo v.H.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.70 Bz.
Ganz f. Scheideg. "	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochb. Silber	14240	140.40	Schweiz (Fr. 100)	6	80.40 Bz.
Russ. Banknoten	—	235.90	Triest (H. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.65	16.60	Wien (H. 100)	5 1/2	178.55 Bz.
Reichsbank-Disconto	5 1/2	0/0	—	—	—
			Frankfurter Bank-Disconto	5 1/2	0/0

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 6. Januar.
Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 273 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commodit-
Antheile 211.60, Staatsbahn-Actien 221 $\frac{1}{2}$, Galizier 187, Lombarden 118,
Aegyptier 97, Italiener 93.10, Ungarn 91.80, Goththardbahn-Actien 159.60,
Nordost 140.80, Union 120 $\frac{1}{2}$, Dresdener Bank 153 $\frac{1}{4}$, Laurahütte-
Actien 140 $\frac{1}{4}$, Selbständiger Bergwerks-Actien 175 $\frac{1}{4}$, Auffische Noten
236. — Auf feste Pariser Notirungen eröffnete die heutige Börse zu
höheren Courten und schließt nach weiterer Befestigung wieder matter.
Gelbhand leicht.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin**, 6. Jan. Nach Mittheilung von bestunterrichteter Seite sind die Nachrichten über die bereits erfolgte Befegung des Postens eines Präsidenten des Reichsgerichts mindestens verfrüht.

* London, 6. Jan. Das Auswärtige Amt dementirt die Meldung des „Gerald“ aus Washington, daß der britische Gesandte dem Staatssecretär Blaine ein Ultimatum seiner Regierung in Betreff des Streites über das Behringsmeer überreicht habe. Seit den letzten drei Wochen habe vielmehr kein Meinungs-Austausch zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten stattgefunden. Die „Times“ berichtet aus Philadelphia, 5. Januar: Im Stillen Ocean soll vor Beginn der Gänge im Behringsmeer eine starke amerikanische Flotte, bestehend aus 23 Schiffen mit 118 Kanonen und 3000 Mann Besatzung, zusammengezogen werden.

Geschäftliches.

Fay's achte Sodener Mineral-Pastillen, mit durchschlagendem Erfolge bei
Grippe und Hustenepidemie angewandt, werden in allen
 Apotheken, Droguerien und
 Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. verabreicht. (Pat.-No. 400) 18

Niemand veräume es, „**Priorato**“ zu probiren, welcher außerordentlich billig und ein angenehmer, kräftiger Frühtrunkwein ist, der als Hochwein Madeira u. vollständig ersezt. Preis: Mk. 1.30 laut Inserat. 21851

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,
Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhofen,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. **Ausstellung** an und in dem Hause
und **Wilhelmsallee 3**, neben dem „Hotel Victoria“ 15158

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 7. Januar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Joseph und seine Brüder“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerie. Bisthums Nachmittags 3 1/2 Uhr und Vortrag Abends 8 Uhr des Predigers Schrent in der „Kaiser-Halle“.

Bisthums Besprechung Nachmittags 3 Uhr im „Evangel. Vereinshaus“.

Verein der anständigen Flekter und Lohndiener Wiesbadens. Nachmittags 4 Uhr: Monatsversammlung.

Gesellschaft Jocus-Brüder. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Kaiserlicher Stenographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Uebung.

Stadtsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.

Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.

Stenographen-Verein „Arendt“. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.

Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung d. Sanitätscolonne.

Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im „Möhren“.

Gesellschaft „Victoria“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft (Stadt Coblenz).

Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.

Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung.

Fecht-Club. Abends von 8–10 Uhr: Fechten.

Turn-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.

Männer-Turnverein. Abends von 9–10 Uhr: Gesangsstunde.

Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2–10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Musikalischer Club. Abends: Probe.

Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm.

Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 Uhr und von 2–4 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10–12 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.

Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellon wohnt nebenan.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Ruine Sonnenberg.

Platte, Jagdschloss des Grössherzogs von Luxemburg. Castellon im Schloss.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 726 841 941 1041 1141 1241 1341 1441 1541 1641 1741 1841 1941 2041 2141 2241 2341 2441 2541 2641 2741 2841 2941 3041 3141 3241 3341 3441 3541 3641 3741 3841 3941 4041 4141 4241 4341 4441 4541 4641 4741 4841 4941 5041 5141 5241 5341 5441 5541 5641 5741 5841 5941 6041 6141 6241 6341 6441 6541 6641 6741 6841 6941 7041 7141 7241 7341 7441 7541 7641 7741 7841 7941 8041 8141 8241 8341 8441 8541 8641 8741 8841 8941 9041 9141 9241 9341 9441 9541 9641 9741 9841 9941 10041 10141 10241 10341 10441 10541 10641 10741 10841 10941 11041 11141 11241 11341 11441 11541 11641 11741 11841 11941 12041 12141 12241 12341 12441 12541 12641 12741 12841 12941 13041 13141 13241 13341 13441 13541 13641 13741 13841 13941 14041 14141 14241 14341 14441 14541 14641 14741 14841 14941 15041 15141 15241 15341 15441 15541 15641 15741 15841 15941 16041 16141 16241 16341 16441 16541 16641 16741 16841 16941 17041 17141 17241 17341 17441 17541 17641 17741 17841 17941 18041 18141 18241 18341 18441 18541 18641 18741 18841 18941 19041 19141 19241 19341 19441 19541 19641 19741 19841 19941 20041 20141 20241 20341 20441 20541 20641 20741 20841 20941 21041 21141 21241 21341 21441 21541 21641 21741 21841 21941 22041 22141 22241 22341 22441 22541 22641 22741 22841 22941 23041 23141 23241 23341 23441 23541 23641 23741 23841 23941 24041 24141 24241 24341 24441 24541 24641 24741 24841 24941 25041 25141 25241 25341 25441 25541 25641 25741 25841 25941 26041 26141 26241 26341 26441 26541 26641 26741 26841 26941 27041 27141 27241 27341 27441 27541 27641 27741 27841 27941 28041 28141 28241 28341 28441 28541 28641 28741 28841 28941 29041 29141 29241 29341 29441 29541 29641 29741 29841 29941 30041 30141 30241 30341 30441 30541 30641 30741 30841 30941 31041 31141 31241 31341 31441 31541 31641 31741 31841 31941 32041 32141 32241 32341 32441 32541 32641 32741 32841 32941 33041 33141 33241 33341 33441 33541 33641 33741 33841 33941 34041 34141 34241 34341 34441 34541 34641 34741 34841 34941 35041 35141 35241 35341 35441 35541 35641 35741 35841 35941 36041 36141 36241 36341 36441 36541 36641 36741 36841 36941 37041 37141 37241 37341 37441 37541 37641 37741 37841 37941 38041 38141 38241 38341 38441 38541 38641 38741 38841 38941 39041 39141 39241 39341 39441 39541 39641 39741 39841 39941 40041 40141 40241 40341 40441 40541 40641 40741 40841 40941 41041 41141 41241 41341 41441 41541 41641 41741 41841 41941 42041 42141 42241 42341 42441 42541 42641 42741 42841 42941 43041 43141 43241 43341 43441 43541 43641 43741 43841 43941 44041 44141 44241 44341 44441 44541 44641 44741 44841 44941 45041 45141 45241 45341 45441 45541 45641 45741 45841 45941 46041 46141 46241 46341 46441 46541 46641 46741 46841 46941 47041 47141 47241 47341 47441 47541 47641 47741 47841 47941 48041 48141 48241 48341 48441 48541 48641 48741 48841 48941 49041 49141 49241 49341 49441 49541 49641 49741 49841 49941 50041 50141 50241 50341 50441 50541 50641 50741 50841 50941 51041 51141 51241 51341 51441 51541 51641 51741 51841 51941 52041 52141 52241 52341 52441 52541 52641 52741 52841 52941 53041 53141 53241 53341 53441 53541 53641 53741 53841 53941 54041 54141 54241 54341 54441 54541 54641 54741 54841 54941 55041 55141 55241 55341 55441 55541 55641 55741 55841 55941 56041 56141 56241 56341 56441 56541 56641 56741 56841 56941 57041 57141 57241 57341 57441 57541 57641 57741 57841 57941 58041 58141 58241 58341 58441 58541 58641 58741 58841 58941 59041 59141 59241 59341 59441 59541 59641 59741 59841 59941 60041 60141 60241 60341 60441 60541 60641 60741 60841 60941 61041 61141 61241 61341 61441 61541 61641 61741 61841 61941 62041 62141 62241 62341 62441 62541 62641 62741 62841 62941 63041 63141 63241 63341 63441 63541 63641 63741 63841 63941 64041 64141 64241 64341 64441 64541 64641 64741 64841 64941 65041 65141 65241 65341 65441 65541 65641 65741 65841 65941 66041 66141 66241 66341 66441 66541 66641 66741 66841 66941 67041 67141 67241 67341 67441 67541 67641 67741 67841 67941 68041 68141 68241 68341 68441 68541 68641 68741 68841 68941 69041 69141 69241 69341 69441 69541 69641 69741 69841 69941 70041 70141 70241 70341 70441 70541 70641 70741 70841 70941 71041 71141 71241 71341 71441 71541 71641 71741 71841 71941 72041 72141 72241 72341 72441 72541 72641 72741 72841 72941 73041 73141 73241 73341 73441 73541 73641 73741 73841 73941 74041 74141 74241 74341 74441 74541 74641 74741 74841 74941 75041 75141 75241 75341 75441 75541 75641 75741 75841 75941 76041 76141 76241 76341 76441 76541 76641 76741 76841 76941 77041 77141 77241 77341 77441 77541 77641 77741 77841 77941 78041 78141 78241 78341 78441 78541 78641 78741 78841 78941 79041 79141 79241 79341 79441 79541 79641 79741 79841 79941 80041 80141 80241 80341 80441 80541 80641 80741 80841 80941 81041 81141 81241 81341 81441 81541 81641 81741 81841 81941 82041 82141 82241 82341 82441 82541 82641 82741 82841 82941 83041 83141 83241 83341 83441 83541 83641 83741 83841 83941 84041 84141 84241 84341 84441 84541 84641 84741 84841 84941 85041 85141 85241 85341 85441 85541 85641 85741 85841 85941 86041 86141 86241 86341 86441 86541 86641 86741 86841 86941 87041 87141 87241 87341 87441 87541 87641 87741 87841 87941 88041 88141 88241 88341 88441 88541 88641 88741 88841 88941 89041 89141 89241 89341 89441 89541 89641 89741 89841 89941 90041 90141 90241 90341 90441 90541 90641 90741 90841 90941 91041 91141 91241 91341 91441 91541 91641 91741 91841 91941 92041 92141 92241 92341 92441 92541 92641 92741 92841 92941 93041 93141 93241 93341 93441 93541 93641 93741 93841 93941 94041 94141 94241 94341 94441 94541 94641 94741 94841 94941 95041 95141 95241 95341 95441 95541 95641 95741 95841 95941 96041 96141 96241 96341 96441 96541 96641 96741 96841 96941 97041 97141 97241 97341 97441 97541 97641 97741 97841 97941 98041 98141 98241 98341 98441 98541 98641 98741 98841 98941 99041 99141 99241 99341 99441 99541 99641 99741 99841 99941 100041 100141 100241 100341 100441 100541 100641 100741 100841 100941 101041 101141 101241 101341 101441 101541 101641 101741 101841 101941 102041 102141 102241 102341 102441 102541 102641 102741 102841 102941 103041 103141 103241 103341 103441 103541 103641 103741 103841 103941 104041 104141 104241 104341 104441 104541 104641 104741 104841 104941 105041 105141 105241 105341 105441 105541 105641 105741 105841 105941 106041 106141 106241 106341 106441 106541 106641 106741 106841 106941 107041 107141 107241 107341 107441 107541 107641 107741 107841 107941 108041 108141 108241 108341 108441 108541 108641 108741 108841 108941 109041 109141 109241 109341 109441 109541 109641 109741 109841 109941 110041 110141 110241 110341 110441 110541 110641 110741 110841 110941 111041 111141 111241 111341 111441 111541 111641 111741 111841 111941 112041 112141 112241 112341 112441 112541 112641 112741 112841 112941 113041 113141 113241 113341 113441 113541 113641 113741 113841 113941 114041 114141 114241 114341 114441 114541 114641 114741 114841 114941 115041 115141 115241 115341 115441 115541 115641 115741 115841 115941 116041 116141 116241 116341 116441 116541 116641 116741 116841 116941 117041 117141 117241 117341 117441 117541 117641 117741 117841 117941 118041 118141 118241 118341 118441 118541 118641 118741 118841 118941 119041 119141 119241 119341 119441 119541 119641 119741 119841 119941 120041 120141 120241 120341 120441 120541 120641 120741 120841 120941 121041 121141 121241 121341 121441 121541 121641 121741 121841 121941 122041 122141 122241 122341 122441 122541 122641 122741 122841 122941 123041 123141 123241 123341 123441 123541 123641 123741 123841 123941 124041 124141 124241 124341 124441 124541 124641 124741 124841 124941 125041 125141 125241 125341 125441 125541 125641 125741 125841 125941 126041 126141 126241 126341 126441 126541 126641 126741 126841 126941 127041 127141 127241 127341 127441 127541 127641 127741 127841 127941 128041 128141 128241 128341 128441 128541 128641 128741 128841 128941 129041 129141 129241 129341 129441 129541 129641 129741 129841 129941 130041 130141 130241 130341 130441 130541 130641 130741 130841 130941 131041 131141 131241 131341 131441 131541 131641 131741 131841 131941 132041 132141 132241 132341 132441 132541 132641 132741 132841 132941 133041 133141 133241 133341 133441 133541 133641 133741 133841 133941 134041 134141 134241 134341 134441 134541 134641 134741 134841 134941 135041 135141 135241 135341 135441 135541 135641 135741 135841 135941 136041 136141 136241 136341 136441 136541 136641 136741 136841 136941 137041 137141 137241 137341 137441 137541 137641 137741 137841 137941 138041 138141 138241 138341 138441 138541 138641 138741 138841 138941 139041 139141 139241 139341 139441 139541 139641 139741 139841 139941 140041 140141 140241 140341 140441 140541 140641 140741 140841 140941 141041 141141 141241 141341 141441 141541 141641 141741 141841 141941 142041 142141 142241 142341 142441 142541 142641 142741 142841 142941 143041 143141 143241 143341 143441 143541 143641 143741 143841 143941 144041 144141 144241 144341 144441 144541 144641 144741 144841 144941 145041 145141 145241 145341 145441 145541 145641 145741 145841 145941 146041 146141 146241 146341 146441 146541 146641 146741 146841 146941 147041 147141 147241 147341 147441 147541 147641 147741 147841 147941 148041 148141 148241 148341 148441 148541 148641 148741 148841 148941 149041 149141 149241 149341 149441 149541 149641 149741 149841 149941 150041 150141 150241 150341 150441 150541 150641 150741 150841 150941 151041 151141 151241 151341 151441 151541 151641 151741 151841 151941 152041 152141 152241 152341 152441 152541 152641 152741 152841 152941 153041 153141 153241 153341 153441 153541 153641 153741 153841 153941 154041 154141 154241 154341 154441 154541 154641 154741 154841 154941 155041 155141 155241 155341 155441 155541 155641 155741 155841 155941 156041 156141 156241 156341 156441 156541 156641 156741 156841 156941 157041 157141 157241 157341 157441 157541 157641 157741 157841 157941 158041 158141 158241 158341 158441 158541 158641 158741 158841 158941 159041 159141 159241 159341 159441 159541 159641 159741 159841 159941 160041 160141 160241 160341 160441 160541 160641 160741 160841 160941 161041 161141 161241 161341 161441 161541 161641 161741 161841 161941 162041 162141 162241 162341 162441 162541 162641 162741 162841 162941 163041 163141 163241 163341 163441 163541 163641 163741 163841 163941 164041 164141 164241 164341 164441 164541 164641 164741 164841 164941 165041 165141 165241 165341 165441 165541 165641 165741 165841 165941 166041 166141 166241 166341 166441 166541 166641 166741 166841 166941 167041 167141 167241 167341 167441 167541 167641 167741 167841 167941 168041 168141 168241 168341 168441 168541 168641 168741 168841 168941 169041 169141 169241 169341 169441 169541 169641 169741 169841 169941 170041 1701